

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 427. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

**Erste Ausgabe**  
Sonntag, 12. September 1909.  
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.  
Telephon 158; Reichs- und Lokalpost 1272. Einz. Nr. 2 Pfennig. Abonnement: 1 Mark 50 Pfennig. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Oesterreich und England.

Man muß es der englischen Politik lassen, daß sie ihren Zielen mit eigener Stetigkeit nachgeht. Vorübergehende Mißerfolge sprechen sie nicht und der ihr erstrebenswerte Punkt wird auch dann nicht aus dem Auge verloren, wenn der Weg zum Erfolg lange Jahre oder selbst Jahrzehnte hindurch verperrt erscheint. Die beharrlichen Bemühungen auf des Deutschen Reiches Eintretung sind dieser Richtung das überzeugendste Maßstab. Die Zeitung unserer auswärtigen Politik muß es zeitweise als ungewöhnlich empfinden, auf diese Bemühungen nicht aufmerksam zu sein, sondern zu zeigen, aber auch sie kann diese deutschfeindliche Strömung mit ihren gleichmäßig hohen Wegen nicht leugnen und wird sich daran tun, der ihr seinen Hals längst fertiggeheilten Schlinge auch nicht vorübergehend zu verfallen. Man wende nicht ein, beim österreichisch-ungarischen Konflikt habe sich die völlige Ohnmacht der gemeintamen Gegner Deutschlands und Oesterreichs erwiesen. Gerade dieser Mißerfolg der Väter der Eintragspolitik ist für sie nur ein lebhafter Anreiz geworden, die Verträge auf Deutschlands Isolierung fortzusetzen, und so wird jetzt in diesen Wochen noch mancher Versuchsoffizier an der Demise aufsteigen, um zu erfordern, ob nicht ein einigermaßen Verhältnis zwischen England und — der österreichisch-ungarischen Monarchie möglich sei. Die englische Presse singt diesen Text in allen möglichen Melodien und König Edward freudig kräftig den Weg dazu. Die besonderen Aufmerksamkeiten, die der König dem greichen Franz Josef zum Geburtstag erwies, zeigen erneut, wie ernstlich gerade ihm ein Erfolg der Annäherungsverträge läßt.

Man braucht die Bedeutung des Frage- und Antwortspiels zwischen der englischen und österreichischen Presse nicht zu überschätzen und darf doch auch nicht achtlos an ihm vorbeigehen. Da fragen englische Zeitungen dem Sinne nach: Ist es nicht möglich, daß die Bündnistreue dem Deutschen Reich gegenüber zunächst weniger streng ausfällt? Und dem Vorhinein nach heißt es vorläufiger: Kann das alte Vertrauensverhältnis Oesterreichs zu England nicht auch bei Fortbestand des österreichischen Bündnisses mit Deutschland wieder hergestellt werden, sofern nur dieses Bündnis in den Verpflichtungen der österreichischen Politik nicht so streng gebunden wird, daß in kritischen Momenten der europäischen Politik Oesterreichs Aktionsfreiheit aufgehoben wird und Wien nur die Berliner Politik zu vertreten hat? Kann sich Oesterreich nicht vielleicht als minder tangiert hinstellen, wenn es zum Konflikt Deutschlands mit einer dritten Macht kommen sollte? Geht diese Frage aber England nur auf der altbekannten Fährte, so ist die Antwort der österreichischen Presse nur um so interessanter. Zuerst, als die deutsche Ribbelungstreue in der böhmischen Frage noch in frischer Erinnerung stand, sagte sie klipp und klar: Keine antideutsche Politik! Aber jetzt nach dem Nicht-Marienbader Doppelverwechsel beschränkt sich das „Wiener Fremdenblatt“, das Organ des Grafen Aehrenthal, bereits auf den Anspruch, die englische Politik möge Oesterreich eine entgegenkommende und auf wirtschaftliches Einvernehmen abzielende Haltung zeigen und nicht wie bei der Annexionskrisis Mühen und Warten lassen, die nur lösen Zusammenhang mit den auf Oesterreich bezüglichen Traditionen haben können.

Was auf weiteres, insbesondere solange der edle und erfahrene Kaiser Franz Josef über Oesterreich-Ungarn wacht, braucht diese London-Wiener Unterhaltung in seiner Weise tragisch genommen zu werden. Die Bündnistreue dieses Monarchen ist so über jeden Zweifel erhaben, daß unter seiner Regierung antideutsche Besinne nur auf bestimmte Absehung rechnen können. Aber auch wenn dieser Herrscher bereits die Augen für immer geschlossen haben sollte, wird für Oesterreich nur eine ökonomische Bedienung aufzuwachen sein während der Annexionskrisis für das Deutsche Reich. Es könnte leichtes stehen, wenn Deutschland von allen seinen Gegnern überfallen würde, müßte aber damit rechnen, daß es selbst bald denselben Mächten gegenüberstehe, nur — ohne die Hilfe des Deutschen Reiches. Ist jenseit die Wahrheitsliebe auf nicht sonderlich groß, daß die englische Politik Oesterreich umgarnen und durch Freundschaftsverbindungen seine Beziehungen zum deutschen Verbündeten trüben und locken könnte, so zeigt sich doch, wie unermüdlich jenseit des Kanals an Deutschlands politischer Vereinnahmung weiter gearbeitet wird. Die Folgerungen für das Deutsche Reich ergeben sich von selbst. Noch heute gilt die Mahnung Friedrichs des Großen: Wachsam und stark sein!

### Ein australisches Urteil über Kaiser Wilhelm.

Das unter der Bevölkerung rühmlicher Abstammung in Australien sehr verbreitete Organ „The Catholic Press“ vertritt in einem ausführlichen Artikel eine Schilde rung der Persönlichkeit unseres Kaisers, die dadurch von besonderem Interesse ist, daß sich der Verfasser auf persönliche Beziehungen zu Kaiser Wilhelm berufen kann, die ihm über die Eigenart des Monarchen ein zuverlässiges Urteil

ermöglichen. Von besonderem Interesse dürften die Ausführungen sein, die der Autor über den Kaiser in seinen Beziehungen zum Heer und zur Flotte macht:

Der deutsche Kaiser ist, wie Napoleon I., der erste Faktor in seiner Armee, er ist ihre Seele. Seine Flotte läuft er selbst, seine Armee ererbt er und vervollkommnet sie, bis sie die größte und bestorganisierteste Kriegsmaschine der Welt wurde. Um sich eine richtige Vorstellung zu machen, muß man des Kaisers Persönlichkeit zugrunde legen, aber nicht nach seinem Reden, sondern nach seinen unvergleichlichen Kenntnissen, seiner großen Energie, seinem reinen Leben und nach seinem starken Urteil. In allen Fragen der europäischen Politik ist der Chef der deutschen Armee besser unterrichtet, als irgend ein lebender Mensch. Dabei spricht er die Sprachen aller großen europäischen Völker. Der Kaiser erzählte mir, daß die liebste Erholung in seinen sehr seltenen Ausflügen das Besuchen der Kaiserlichen Gärten sei. Seit 1890 als Ergebnis dieser Gärtenstudien die unerschütterliche Ueberzeugung in ihm entstand, daß Deutschlands Zukunft auf dem Meere liege. Aber aber an dem felsenfesten Glauben des Kaisers zweifeln, muß die deutsche Flotte bestehen. Der Kaiser erweist eine kaum nennenswerte Anzuerkennung. Ein geringerer Geist, als der Kaiser es ist, hätte vielleicht ebenso viele Schiffe gebaut, wie Deutschland jetzt besitzt. Aber der Kaiser tut mehr. Im Gegensatz zu seinem Freunde, dem Japen, atmete er der deutschen Flotte seinen unwiderstehlichen Geist ein. — In den Jahren, die verflohen sind, ließ Wilhelm II. die Fingel der Regierung erfassen hat, mit einem klaren Ziel vor Augen, dem höchsten Ziel, das ein Monarch sich setzen kann, dem Ruhme seines Landes, hat er auch von Frieden aus die Verwaltung in Preußen und im Deutschen Reich umgestaltet und mit völlig neuen, der modernen Zeit entsprechenden Gesetzen ausgestattet. Sein Monarch hat das für sein Land getan, was Wilhelm II. aus eigener Initiative in 21 kurzen Jahren erreicht hat.

### Beschäftigung im Eisenbahndienste und Teilnahme an sozialdemokratischen Organisationen.

Der „Vorwärts“ erweist sich gewaltig über die Entlassung einiger Arbeiter auf dem Anhalter und Potsdamer Bahnhofe zu Berlin. In der Tat ist jüngst einigen Eisenbahnarbeitern durch die Verwaltung gekündigt worden; sie sind unter Auszahlung des ihnen zustehenden vierzehntägigen Lohnes alsbald aus dem Arbeitsverhältnis entlassen worden. Die Entlassung ist erfolgt, weil ein Teil der davon Betroffenen sozialdemokratischen oder sozialdemokratisch beeinflussten Organisationen angehört, andere von diesen sich zu beeinflussen ließen, daß sie sich an Verbesserungen gegenüber der Verwaltung beteiligten, deren völlige Unerschütterlichkeit von vornherein klar war, die deshalb lediglich die Erregung von Unzufriedenheit bei den Arbeitern bezweckten, und schließlich durch die Art ihrer Formulierung, namentlich durch die Forderung des Achtundtags, den sozialdemokratischen Einfluss deutlich verrieten.

Die Eisenbahnverwaltung läßt es sich auf das eifrigste anlegen sein, die Arbeitsverhältnisse und die Wohlfahrts-einrichtungen für ihre Arbeiter so günstig zu gestalten, wie dies nur irgend angänglich ist. Der „Vorwärts“ muß selbst anerkennen, daß zahlreiche, in privaten Betrieben beschäftigten Arbeiter die Beschäftigung im Eisenbahndienst als ein sehr erstrebenswertes Ziel ersehen. Auf der anderen Seite trägt die Eisenbahnverwaltung die Verantwortung dafür, daß das für ihre Erwerbsleben wichtige Verkehrsnetz, das gewaltige preußische Staatsbahnsystem, auch stets richtig funktioniert und nach seiner Richtung hin Störungen aufweist. Ganz abgesehen von der Bedeutung dieses Moments für die Landesverteidigung hängt von der richtigen und wirksamen Führung des Eisenbahnbetriebes das Gedeihen des heimischen Erwerbslebens durchaus ab. Gerade wegen dieser ausflaggebenden Bedeutung der Staatsbahnen für unsere ganze wirtschaftliche Entwicklung ist es auf das eifrigste Verstreben der sozialdemokratischen Organisationen, in die Arbeiterhäufigkeit unserer Staatsbahnen einzudringen, in sie ihre betrüblichen Tendenzen hineinzutragen und durch Forderung der Disziplin die Bediensteten der Eisenbahnverwaltung den Klassenkampfbestrebungen der Sozialdemokratie dienbar zu machen. Umgekehrt ist es natürlich die Pflicht der Eisenbahnverwaltung, solchen Bestrebungen von vornherein einen wirksamen Riegel vorzusetzen. Eine wichtige die Integrität der Arbeiterhäufigkeit der Eisenbahnen für den Fall schwerer wirtschaftlicher Klänge ist, sehr neuerdings ja auch die Tatsache, daß der Verlust des schiedsgerichtlichen Generalstreiks zu einem guten Teile auf die Nichtbeteiligung der Bediensteten der Betriebsanstalten, namentlich der Eisenbahnen, an demselben zurückzuführen ist. Die Minister, denen die verantwortliche Leitung der preussischen Staatsbahnverwaltung oblag, haben daher stets grundmäßig daran festgehalten, daß

die Beteiligung an sozialdemokratischen und sozialdemokratisch beeinflussten Organisationen vereinbar mit der Beschäftigung im Eisenbahndienste ist. Jeder Arbeiter, der in den Eisenbahndienst eintritt, weiß dies. Und ebenso ist allen Arbeitern der Eisenbahnverwaltung bekannt, daß der Anschluß an solche Organisationen die Kündigung des Dienstverhältnisses seitens der Eisenbahnverwaltung nur unabweislich Folge hat. Der jetzige Minister der öffentlichen Arbeiten sieht in dieser Beziehung genau auf dem Standpunkte seiner Amtsvorgänger. Auch unter ihm wird unweigerlich jedem im Eisenbahndienste beschäftigten Arbeiter gefündigt werden, sobald bekannt wird, daß er sich an sozialdemokratischen Organisationen beteiligt. Daran wird auch die stärkste Agitation der sozialdemokratischen Presse nichts ändern. Es wird auch in der Folge unabweislich dabei verbleiben, daß die Beschäftigung im Eisenbahndienste und die Teilnahme an sozialdemokratischen Organisationen vereinbar sind, und daß demzufolge, wer sich trotzdem einer sozialdemokratischen Organisation anschließt, es sich selbst aufzufahren hat, wenn er im Eisenbahndienste nicht ferner gebildet wird.

### Rußland und das japanisch-chinesische Abkommen.

Aus dem von uns in Nr. 425 der „Soll. Ztg.“ mitgeteilten Wortlaut des japanisch-chinesischen Abkommens geht hervor, daß es nur interne Fragen der Mandchurien und Koreas, die beide Länder allein angehen, betrifft, und daß kein Vorbehalt gegen irgendeine „weiße Macht“, wie amtlich von Tokio aus gemeldet wurde, geplant ist. Trotzdem geht man in Russland, denn nur dieses Land kam aber könnte unter der „weißen Macht“ verstanden werden, sehr ernste Vorurteile. So schreiben kurz vor Bekanntgabe des Textes dieses Abkommens die „Wirkswaja Wedomosti“: „Das ganze Gegebiet gehört uns, inwieweit die Japaner sich noch nicht vorbereitet haben, es uns abzunehmen.“ Natürlich kann Russland ohne Flotte an seiner Ostfront gegen Japan denken, aber es müßte sich zur Verteidigung vorbereiten zu dem Tage, wo die Japaner genügend stark sein werden, ihre Bewegung nach dem Vordringen zu beginnen. Daß China irgendeine den japanischen Vorhaben aufhalten werde, darauf kann man sich ganz und gar nicht verlassen. „Man wird uns sagen, Russland erweist aber doch auch Vorbehalten zur Beteiligung seiner Besatzungen im fernem Osten. Wir kennen der zweiten sibirischen Schienenweg von europäischen Russland nach dem Baikal. Wir werden uns an die Nordbahn Petersburg—Wladiwa—Wlata—Siam mit Ostsee, Japanerbindung und Tumen zu verbinden; wir werden Ostsee zum Ausgangspunkt der ausfallenden sibirischen Bahn machen. Was noch mehr noch mehr? Ein Teil dieser Bauten, die der Beginn von Wohlstand für Rußland sein werden, 1908 begonnen und würde Ende dieses Jahres fertig werden. Wir würden auch mit den anderen Arbeiten zur Zeit kommen. Wir werden sie jedoch so schnell fertig werden wie die Japaner mit dem Umbau der Eisenbahn—Wärden in eine breitspurige Bahn und dem Bau einer ganzen Reihe von Seitenlinien, durch welche sie Korea mit der uns entzerrten Eisenbahn Siam—Wlata—Siam mit Ostsee zu verbinden drohen? Es ist ein amegliches Wetrennen. Die Japaner haben die Hüfte feil, unsere Hüfte stehen wie in einem Saft, die Hüfte einer Weiße immerer und längerer politischer Verbindungen. Unsere guten französischen Freunde trösten uns, daß es uns gelingen wird, als Sieger aus dem Scherkerleiten des fernem Ostens hervorzugehen, und daß im Falle die Franzosen uns helfen werden, unsere Hüfte aus dem politischen Saft zu befreien.“

Siezu bemerkt die „Woll“: Daß die Japaner schon an einen Vormarsch nach dem Baikal denken, „wenn sie genügend stark sein werden“, scheint eine etwas süße Phantasie; statt dieser Gegend gäbe es schönere. Daß im „Nokkale“ die Hilfe der Franzosen angerufen wird, klingt etwas kleinmütig. Auch haben diese ihre eigenen Sorgen bereits um Indochina. Vielleicht atmen nach der gewissenhaften Letztüre des japanisch-chinesischen Abkommens die Diplomaten der „Wirkswaja Wedomosti“ wieder etwas auf und sagen: „Biel Kärm un nichts!“ Wir Deutsche aber möchten ihnen in alter, traditioneller, freundschaftlicher Stimmung das noch immer modern geliebte Philosophenwort aus Herz legen: „Es kommt alles anders, als man denkt.“

### Lord Rosebery gegen das Budget.

Aus Glasgow wird uns geschrieben: Lord Rosebery sprach Freitag nachmittag in der Cityhall vor einem nicht befestigten, kritischsten Hause gegen das Budget. Er erklärte, er würde get wie es hochste, sei eine Revolution ohne ein Mandat von Seiten des Volkes. Die härtesten Interessen der Nation erheischen, daß das Budget nicht beschwerde. Seine unmittelbare Folge würde eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit infolge der Schöpfung des Kapitals sein. Die Grundzüge, die die Verteuerung des Grundbesitzes angeht, seien, ließen sich leicht ebenso auf Autos und auf alles realisierbare Eigentum anwenden. Die Vorschläge der Regierung schätzten die arbeitenden Klassen ebenso wie die Verzöger. Er lege Protest dagegen ein, daß die Grundbesitzer mit den Verdorren in eine Reihe gestellt würden. Er zweifle nicht, daß die Berufung an den Gerechtigkeitssinn der Nation nicht erfolglos sein würde. Wie würden die Mitglieder des Reichstages mit einem solchen Budget genügt haben, sich Gläubigen zu nähern, der der Meinung gewesen sei, Liberalismus komme von Freiheit. Rosebery meinte sich, zu glauben, daß das

Budget lediglich eine andere Art der Tarifreform darstellen sollte. Wenn soziale Leute aufhören den Freizahlern zu weichen, so laßt dieses Budget eine Anquisition einführen, wie sie bisher in Großbritannien und in Frankreich geübt ist. Warum sollten die Liberalen der individuellen Freiheit so feindlich, der Bürokratie so anhänglich sein? Das sei kein Liberalismus, sondern Sozialismus. Er wolle nicht die Verantwortlichkeit auf sich nehmen, dem Kaufe der Lords in einer Lage, die die jährliche seit 1892 fest, einen Paß zu erteilen. Er hoffe, die Lords hätten sich noch nicht entschieden. Er glaube, die Politik der Regierung sei machbar, wenn sie sich auf die Liberalen beschränke, die den Sozialisten, das Finanzgesetz zu verwerfen. Die Regierung beweise sich einfach auf den Pfaden des Sozialismus. Die Tarifreform betrachte er als ein Uebel, den Sozialismus aber als das Ende aller Dinge.

### Deutsches Reich.

**Der Kampf gegen die Schuldliteratur auf dem Lande** soll, wie man uns schreibt, jetzt energisch in Angriff genommen werden. Es hat sich ein vermehrtes Bedürfnis nach einer geeigneten Jugendliteratur herausgebildet, die in Volksschulen der Dörfer dem Wechselschicksal der ländlichen Jugend zur Verfügung steht. Nun sind zwar eine Reihe von Jugendschriftenausstatten aus den Kreisen der Lehrer geschickelt, zur Verfügung der Schulbibliothek zu treffen. Da hierbei jedoch die besonderen Verhältnisse der Landjugend nicht berücksichtigt werden, so hat der Verein für ländliche Volkskultur und Seimatspflege es unternommen, eine eigene Auswahl aus der Jugendliteratur zu treffen. Zu diesem Zweck soll ein „Jugendschriftenausstattungs für das Land“ gebildet werden, der eine besonders für die Landjugend geeignete Auswahl guter Jugendschriften trifft. Der Verein lobt Persönlichkeiten mit besonderen Erfahrungen und Interesse für die gute Sache zur Mitarbeit ein.

**Ueber die staatliche Unterstützung von Arbeiterangelegenheiten** schreibt man uns: Nachdem zunächst für die Provinz Schulpforten Arbeiterangelegenheiten durch die Kreis- und Provinzialverbände nach bestimmten von den zuständigen preussischen Ministerien aufgestellten Grundsätzen mit staatlicher Unterstützung in die Wege geleitet sind, sind jetzt auch für derartige Angelegenheiten in Pommern, Schleswig-Holstein, Hannover, Brandenburg und in Teilen der Provinz Sachsen staatliche Beihilfen in Aussicht gestellt. Es werden jedoch für jede Angelegenheit nicht, wie in Ostpreußen, 800 M., sondern 500 M. bewilligt. Der angesehene Landarbeiter darf dabei nicht in Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Arbeitgebern gebracht werden. Die Befähigung des Anbieters durch den Erwerb der Arbeitsscheine soll nicht wesentlich größer sein als derart, daß sie durch den landwirtschaftlichen Ertrag der Stelle einschließlich des angemessenen Mehrwertes der Wohnung gedeckt wird. Die Stellen dürfen die Größe von 1,5 Hektar nicht überschreiten. Eine dauernde Arbeitsgelegenheit muß die Voraussetzung für die Arbeiteranstellung sein. In der Regel soll die Anstellung in Gemeinden und zur Ausnahmeweise in Gutsbezirken erfolgen. Zur Sicherung nationalpolitischer Interessen und zur Erhaltung der Landwirtschaft ist ein Wohnstättenrecht einzutragen. Der staatlichen Beihilfen müssen in einen bei jedem Kreis zu bildenden Fonds, der nur für die Zwecke der Arbeiterangelegenheiten zur Regelung der öffentlich-rechtlichen Verhältnisse verwendet werden darf. Zur Deckung der Ausgaben des Anbieters darf der Fonds nicht benutzt werden. — Für die Provinzen Posen und Westpreußen sind besondere Grundsätze für die Arbeiteranstellung in Vorbereitung.

**Neue Gesetzesvorlagen für den Landtag.** Wie die „Zf.“ an unterrichteter Stelle erfährt, werden im Laufe des nächsten Winters dem Landtage Gesetzesvorlagen zugehen, auf Grund deren auf die Provinzen Schlesien,

Westfalen und Pommern nach dem Vorbilde Hessen-Nassaus und Hannovers die Gesetzgebung betreffend die Verpflichtung zum Besuch ländlicher Fortbildungsschulen ausgeht werden. Während die Anträge Westfalens und Pommerns die unveränderte Übertragung des Gesetzes für Hessen-Nassau befürworten, wird für Schlesien eine Erweiterung der gesetzlichen Befugnis verlangt, die darin besteht, daß der Beschuldigung auch durch Kreisaußschuß beschluß für den ganzen Kreis oder einzelne Teile begründet werden kann. Im wesentlichen handelt es sich darum, daß sonst den Gemeinden die Befugnis verliehen wird, den Beschuldigung durch Ortsrat einzuführen.

**Verheerung.** Der Kultusminister hat angeordnet, daß denjenigen Schreibern und Schreiberinnen, die sich nach erfolgter Aufhebung für die neue Verfassung ansgestaltung erklärt haben, die ihnen zutreffenden höchsten Bezüge an Grundbesitz, Alterszulage und Wissenschaften möglichst bald gezahlt werden, soweit die Schulverbände, ohne die Verteilung der Ertragsausgaben abzuwarten, dazu imstande sind. Diese Verteilung wird nach Möglichkeit beschleunigt werden. Der Minister hat ferner zur Erhaltung der Gerechtigkeit, ob nicht einzelne Schulverbände, denen die Mittel zur notwendigen Auszahlung fehlen, vorübergehende Anleihen aufnehmen wollen.

**Sollkonferenz zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.** Bekanntlich befinden sich eine Reihe von Sollfragen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn in der Schwebe. Es handelt sich einmal um einzelne Fragen, die mit der Auslegung des österreichischen Zolltarifs zusammenhängen und die der Klärung bedürfen. In Oesterreich-Ungarn bestehen bestimmte Wünsche, die sich auf die Handhabung der veterinärpolizeilichen Bestimmungen beziehen. Wie der „Zf.“ an unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, ist eine Konferenz von Vertretern beider Staaten für diesen Herbst geplant, nachdem die Abfälle, die Besprechungen im Sommer abzuhalten, nicht verwirklicht werden konnte. Im Falle streitige Fragen nicht zur Entscheidung gelangen, würde ein Schiedsgericht angerufen werden, über das im deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrage genaue Bestimmungen vorgehen sind.

**Der portugiesisch-deutsche Handelsvertrag.** Die erste portugiesische Kammer hat nicht, wie am 7. d. Mts. durch das B. V. irrtümlich berichtet wurde, einen portugiesisch-deutschen Handelsvertrag, sondern den portugiesisch-deutschen Handelsvertrag angenommen.

**Die hannoverschen Konfessionen und die Reichsfinanzreform.** Kürzlich fand in Hannover eine Sitzung des Vorstandes und des Ausschusses der Konfessionen statt, die die Provinz Hannover betraf. Zur Reichsfinanzreform wurde in folgender einmütigen angenommenen Erklärung Stellung genommen:

„Vorhand und Ausschuss der Konfessionen der Provinz Hannover haben die Provinz Hannover und ihre Angelegenheiten aus für die schärfste Mitwirkung bei Erhebung der Finanzreform. Durch die unerschöpfliche Mitarbeit an diesen großen Werken haben sie sich ein großes Verdienst um die finanzielle Sicherstellung des Reiches erworben und dazu beigetragen, den unheimlichen Ansehen, den sich infolge des Finanznotstands des Reiches endlich einsetzt, entgegenzutreten. Mit besonderer Befriedigung hat es uns erfüllt, daß es der Finanzreform gelungen ist, anstelle der schädlichen Erbschaftsteuer, deren Annahme außerdem die Finanzreform nicht übersteigert, sondern zum Scheitern gebracht hätte, einen vollständigen Ersatz in der Erhebung des Spektens- und Umfassungssteuern der Wertgegenstände, sowie in der Steuer auf Gewinnaufschüsse und Zinsbogen der Wertpapiere zu finden. Die Erbschaftsteuer würde in erster Linie unsere in Hannover, dem Hauptvertriebslande des Reiches, so überwiegender Bauernschaft, sowie den in seinen Interessen mit ihm eng verbundenen geltenden gewerblichen Mittelstand getroffen und bei ihrer unausführlichen Erhebung und Aushebung den Grund und Boden mit den zugehörigen Steuern belastet haben, während es dem

mobilen Kapital, besonders der Börse und den zahlreichen Aktien-Gesellschaften ein leichtes gewesen wäre, sich gerade dieser Steuer zu entziehen.

Deshalb sind auch die liberalen Parteien als Vertreter der großen mobilen Vermögen und als Schöpfer der Börse so lebhaft für die Erbschaftsteuer eingetreten, während die Landbevölkerung in unserer ländlichen Gegenden, wie in Holland und Oesterreich sich der Erbschaftsteuer als in hohem Maße schädlich für unseren Bauernstand überdies hat.

Die Besteuerung des Erbes der Kinder und Ehegatten widerspricht dem besonders in Niederösterreich hochgehaltenen Grundsatz der Einheit der Familie, sie stellt im direkten Gegensatz zu der Ansicht unserer Vorfahren und Angehörigen, den Zusammenhalt der Familienmitglieder auf dem Lande zu fördern und zu erhalten. Mit einem ausgesprochenen inneren Widerstreit ist es gottlos in der Provinz Hannover durch unsere Gesetzgebung und durch den feinen Charakter unserer ländlichen Bevölkerung noch vorhanden, ist die Besteuerung des Erbes der Kinder und Ehegatten durchaus unvereinbar.

Ein niederösterreichischer Abgeordneter, welcher einem so schädlichen Gesetze seine Zustimmung erteilt, stellt sich im Widerspruch mit den Grundanschauungen und dem uralten Rechtsbewusstsein unserer Bevölkerung und verdingt sich an den Lebensinteressen unserer arbeitssüchtigen Volksteile.

**Von der Deutschen Mittelstandsvereinigung.** Infolge der Resolution des Gesamtvorstandes der Deutschen Mittelstandsvereinigung betreffend die Stellung zum Sanjahnde hat nach einer Werbung aus Hannover Dr. Wienbeck sein Amt als Mitglied des erweiterten Ausschusses der Deutschen Mittelstandsvereinigung niedergelegt. Er zeigt seinen Rücktritt in einem Schreiben an, in dem er sagt:

„Ich habe von der Gründung der Vereinigung an immer den Eindruck gezeichnet, daß ihre Arbeit nur bemerkbaren Erfolg haben kann, wenn sie sich nicht übermäßig ausdehnen darf. Diese Möglichkeit ist durch die nun geschlossene Verbindung zum Sanjahnde, gegen die ich aus allgemeinen politischen Gründen die schwersten Bedenken hege, ausgeschlossen worden, und ich bin daher nicht mehr in der Lage, mich mit der Haltung der Deutschen Mittelstandsvereinigung in der allgemeinen Wirtschaftspolitik einzusetzen zu erklären.

Dr. Wienbeck bleibt übrigens Mitglied der Mittelstandsvereinigung in Hannover, deren Vorstand am 7. d. Mts. nach dem Beschlusse hat, keine engeren Beziehungen zwischen Sanjahnde und der Vereinigung in Hannover zu bestimmen.

**Der Zentralverband deutscher Industrieller** hält am 15. Oktober d. J. in Berlin eine Versammlung ab, die Tagesordnung stehen außer geschäftlichen Angelegenheiten die Verbindung des Sanjahndes und die Stellung des Zentralverbandes zum „Zf.“, Berichterstatter: der Vorsteher, Landrat a. D. Roeger; die Bildung eines industriellen Wahlfonds, Berichterstatter: Landrat, die Beihilfe der Gewerbeordnungscommission des Reichstages, Berichterstatter: Regierungsrat Dr. Barthele.

**Motorräder und Motorräder.** Kürzlich wurde bekannt, daß die Motorräder, die durch die für ihre Konstruktion dem anstrengenden Dienste bei der Verwendung bei den Truppen nicht genutzten sind und durch kleinere Automobile ersetzt werden sollten. An unterrichteter Stelle erfahren wir hierzu, daß bei der Veranschaulichung allerdings Versuche mit kleineren Autos, die zwei Personen Raum gewähren, im Gange sind. Sogar darf schon gefahren werden, daß sie darüber durch dortige Automobile aus dem Verkehr verdrängt werden sollen. Ein Teil der Motorräder soll vielmehr beibehalten werden, so die Kleinautos und Motorräder, die gewissermaßen gegenständig im Dienstleistungen ergänzen können. Von der Beibehaltung und anderen Umständen wird es abhängen, welche Beförderungsmitel in den einzelnen Fällen jedesmal in Betracht kommen.

**Wohnverurteilung.** Dr. Seib hat am 9. September dieses Jahres mit seiner Frau die Wiederkaufreise nach dem Schutzegebiet Kamerun angetreten.

**Reichstagsabgeordneter Schind.** Der Abg. Schind soll, wie schon in Nr. 426 der „Zf.“ herabgehoben, sein Reichstagsmandat niedergelegt haben. Die Hamburger

### Kapitän Jodjens Erbschaft.

Humoristische Skizze von G. Hall.

In der gemittelten Stammtafel der alten Seemannsliste lesen Kapitän Jochen Johannsen und sein langjähriger Freund Fritz Blum beim tiefen Grog zusammen. Der Kapitän sieht heute besonders nachdenklich gekümmert zu sein. Wie dem brennenden Streichholz, das ihm eben seine Stammtafel entzündet hatte, fändelte er geschäftig den Kopf in den Händen. „Wohin, Fritz, wohin, mein lieber Freund, ist die äußerste Ecke zu flüchten.“ Jochen rutschte ihm auf der vom Sigen glattpolierten Bank nach.

„Fritz“, murmelte er, „wir sind doch alte Freunde!“

„So, Jochen, das sind wir wohl!“ bestätigte aus voller Ueberzeugung der andere.

„Und wir haben uns doch schon oft gegenseitig aus der Klemme geholfen.“

„Ja, Jochen, das stimmt!“

„Und jetzt sehe ich wieder ganz enig in der Waise! Vielleicht kannst du mir wieder heraushelfen?“

„Nanu, Jochen, was kann denn da sein?“

Kapitän Johannsen paffte ein paar ordentliche Rauchwolken vor sich hin und beantwortete seines Freundes Frage durch eine andere.

„Hast du dich nie gewundert, Blum, daß ich als Mann in meinen Jahren mit meinem hübschen Stückchen Geld so allein gelassen bin?“

„Geraten ist gut, ledig bleiben besser!“ gitterte Blum philosophisch.

„Zi wahr!“ nickte Johannsen; „aber rutsch mal noch näher!“ Und gehorham polierte Blum die Stiglätze. Nach einem vorläufigen Blick durch den Raum vertraute ihm Johannsen im Wüchsigkeit an:

„Ich bin schon seit zwanzig Jahren verheiratet.“

„Was? Du verheiratet?“

„Du hörst ja schon zwanzig Jahre!“

„Und wo ist sie denn?“

„Das weiß ich ja nicht. Sieh! mal, meine Anna, war von Natur ein hübsches Pöschel, und ich war damals ziemlich herrlich, und sie hatte Verwandte und ich hatte Verwandte. Ich gab nicht ganz und sie gab auch nicht noch, obgleich es nur ein ganz kurzer Streit war. Und eins kam zum andern, und sie ging weg von mir. Und was ihre Verwandten waren, nachdem ihre Partei und meine Verwandten waren auf meiner Seite, und es war ein elendes Leben. Da machte ich Selbst, heuerte mir ein Segelschiff und fuhr weg.“

„Und seitdem hast du sie nicht wieder gesehen?“

„Ich kann keine Spur von ihr finden, Fritz, und das grämt mich.“

„Willst du sie denn wieder haben?“

„Ja, sieh mal, mein Junge, ich möchte schon und möchte auch nicht. Vor ein paar Tagen habe ich nämlich einen Brief von einem Rechtsanwalt bekommen, in dem steht, daß meine Frau hunderttausend Mark geerbt hat.“

„Hunderttausend?“

„Anna noch nicht, kann sie wieder zu mir kommen, und wir können von ihrem und meinem Geld bequem leben. Und wenn sie tot ist, gehört das Geld mir.“

„Stimmt, Jochen! Und du sagst, du weißt nichts von ihr?“

„Vor vielen Jahren hörte ich einmal, sie wäre nach Amerika gegangen; aber der Rechtsanwalt sagt, er hat Auftrags über Auftrags erlassen, und mich hat er auch nur durch Zufall gefunden. Und er sagt, wenn sie nicht auftaucht, müssen wir noch Monate und Monate warten und dann bei Gericht beantragen, daß sie für tot erklärt wird.“

„Na, und was willst du jetzt tun?“

„Ich weiß nicht, Fritz. Da sollst du mir ja gerade helfen. Ich habe schon soviel nachgedacht, daß ich ganz dumm bin. Was würdest du an meiner Stelle tun?“

Fritz Blum setzte sich in Postur, leerte feierlich sein Glas und betradete angelegentlich ein ausgelopptes Seeungeheuer, das von der Decke herabhing. Der Wirt setzte neue Gläser hin — Blum ließ sich nicht föhren.

Kapitän Johannsen wartete minutenlang mit bewundernswürdiger Geduld. Endlich ließ er ein bescheidenes „Run“ vernehmen.

Fritz Blum machte eine großartige Handbewegung.

„Rang“ mir mal das Abendbrot da rüber!“

„Höre mal, Fritz, ich habe dir nicht ausgetraut, daß du mich so zum Narren haben würdest! Ich frage dich um Rat, und als Antwort verlangst du eine Stellung!“

„Jochen Johannsen, gib mir die Zeitung rüber, und ich werde dir die Antwort auf deine Frage geben, damit du die Hunderttausend frögen kannst.“

„Genaus umgekehrt wartet Johannsen seinen Freunde die Zeitung hinüber, härtete sich ausgiebig aus seinem Glas und nahm eine Märtyrermiene an. Fritz Blum häupterte sich so zart, daß im Nachbarhaule eine ganze Familie aus tiefem Schummer aufstach. Dann las er seinem schon ganz verweirten Freunde vor:

„Gestern abend spät wurde eine Frau von einem Automobil auf dem Boden geschleudert. Der Chauffeur schlug danach ein rasendes Tempo ein und entkam leider. Das bedauernswerte Opfer wurde in bestimmungslosen Zustände

ins Krankenhaus verbracht. Sie hatte keinerlei Legitimationspapiere bei sich. Ihr Befinden ist so ernst, daß sie wohl kaum das Bewußtsein wiedererlangen wird.“

„Na, was soll mir denn das?“ knurrte Johannsen.

„Es war doch nicht mein Automobil, denn ich habe noch keine.“

„Jochen Johannsen“, sagte feierlich Blum, „wie heißt die arme, unglückliche Frau, die nie wieder zu sich kommen wird?“

„Wie soll ich das wissen?“

„Wenn ich an deiner Stelle wäre und Aussicht auf die Hunderttausend hätte, so ließe die arme Frau — Anna Johannsen.“

„Was? Was meinst du?“

Fritz Blum legte sich wieder bequem zurück und lertrachte genau das Seeungeheuer an der Decke. Er erklärte seine Meinung:

„Ich bin Jochen Johannsen und ermarkte meine langverheiratete Frau, die endlich zu mir zurückkommen will. Aber meine liebe Frau kommt nicht, und ich lese in der Zeitung von dem Unglücksfall. Ich gehe ins Krankenhaus und frage nach der armen Frau. Ich falle an ihrem Bett auf die Knie, bedecke ihre Hände mit Küffen, und rufe: folge Tränen mir über die Waden laufen, und wahr: Es ist — es ist — meine arme, langvermeint, geliebte Anna!“

„Endlich begriff Johannsen. Seine Augen weiteten sich vor Entsetzen.

„Mein, Fritz, das könnte ich nie!“

„Wie? Warum denn nicht?“

„Weil sie mich dabei erlösen würden.“

„Kriegen? Wer denn?“

Kapitän Johannsen schüttelte zweifelnd und traurig den Kopf; aber sein Freund hatte entschieden den härteren Willen, denn der andere Morgen sah die beiden Arken in Arm nach dem Krankenhaus marschieren. Zu Johannsens Ehre sei in diesem gelegentlich, daß er die selbe Absicht hatte, sich nicht zu der von Blum vorge schlagenen Komodie herzugeben. Allerdings hatte er dabei nicht mit der starken Persönlichkeit seines Freundes gerechnet. Wenn der sich mal etwas als richtig vorstellte, so flogen Johannsens schwache Einwendungen davon wie Spreu im Wind.

Fritz Blum übernahm denn auch die Leitung der Verhandlungen, und Kapitän Johannsen ließ sich ohne den leisesten Widerspruch in das Krankenzimmer führen. Da lag eine entsetzliche hübsche Frau von etwa vierzig Jahren bethäubt. Blum ließ sich kümmerlich übertröffen, als Johannsen mirlich neben ihrem Bett niederfiel, eine ihrer Hände ergriß und mit Tränen und Küffen bedeckte, und „Anna, meine liebe, liebe Anna!“ schloßte.



**B. Döll, Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernspr. 2784.

**Flügel  
Pianos**

Grösste Auswahl am Platze — ca. 60—70 Instrumente.  
Vertretung nur erstklassiger Firmen von Weltruf, wie: Büchner, Steinway & Sons, Ibach, Fourlet, Förster, Irmier, Römhild, Steok, Schiedmayer etc.

**Pianolas Pianola-Pianos  
Harmoniums**

von Estey-Brattleboro U. S. und Hofberg-Leipzig.

Reiche Auswahl. Solide Preise.

Vermietungen!  
Reparaturen und Stimmungen!



**Landwirte! Lesen Sie**

Wir geben Reflektanten unsere neueste patentierte Kartoffel-Ernte-Maschine „Simplex Neu Ideal“

**gern zur Probe,**

damit ein jeder vor Ankauf sich von den in jeder Beziehung sehr wesentlichen Fortschritten, den diese Maschine gegenüber bisher existierenden Maschinen bedeutet, überzeugen kann. — Die Maschine ist durchaus erprobt und von Herrn Professor Nachtweh-Hannover hervorragend begutachtet. — Alles Nähere bereitwilligst.

**Schmidt & Spiegel**

Maschinenfabrik, Halle a. S.



Kgr. Sachs.

**Technikum  
Mittweida**

Direktor: Professor Holst.

Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister, Elektrot. u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Werkstätten, 86. Schulj.: 8610 Besucher, Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

**Kurt Buchmann  
HALLE A. S.**

Magdeburgerstr. 57 • Fernruf 1471

**KOHLER, KOKE jeder Art**  
zu billigsten Preisen

Spezialart: Riebeck-Briketts

Bequeme Zahlungsbedingungen.



Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart a. G., Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs- Aktiengesellschaft in Stuttgart.

Württembergische Privat-Feuerversicherung a. G. in Stuttgart.

Mit heutigem Tage verlegen wir unsere Bureau von **Alte Promenade 61** nach **Bathausstr. 41.**

Die Subdirektion. **W. Lotze.**

**In der**

Sandis. Privat-Schule Leipzigerstr. 53 wird Unterricht erteilt in Landw. u. kaufm. Buchführung, Algebren, Vermittlungsachen, Feldmessen, Rechnen und Korrespondenz. Honorar mäß. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prosp. gratis. **Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.** [3915]

In- u. ausländ. Parfümerie-Spezialitäten. Bill. Preise i. d. Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

**Sirius-Kolloid-Lampo**  
D. R. P.

**70% Stromersparnis.**

Käuflich bei Installateuren Prospekt durch **Julius Plutsch A.-G., Berlin W. 66**

Verkaufsstellen wohnen auch die Vertreter: Bank & Sonntag, Magdeburg, Heydacker, 8.



BERLIN W. 57, Zietenstr. 22

**Dir. Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt**

1898 staatl. Koncess. für alle Militär- und Schulanstalten, auch für Vorbereitung von Damen. Unterr. Disziplin, Tisch, Wohnung, vorzüglich empfohlen von den höchsten Kreisen. **Unvergleichliche Erfolge.** 1908 bestand, 25 Abitur., 122 Fähn., 3 Sekund., 17 Prim., 24 Fünft., 12 für höhere Schulklassen; in 20 Jahren 3061 Zöglinge, darunter in 5 Jahren 24 Damen.

**Waldsteins Pensionat für Gymnastisten u. Realschüler.**

Halle a. S. **Hernburgerstr. 28.** Fernspr. 795.

Prospekt. — Empfehlungen.

Tagespension für Schüler aus der Stadt und Umgegend.

**Sprachen-Institut Bach, Leipzig,**

Erste deutsche Sprachenschule für alle modernen u. alten Sprachen.

Programm frei durch Direktor Egon Bach, Czermak Garten 10.

Sprachliche Ausbildung für Heer und Marine, Landwirte und Kolonisten, Juristen und Aerzte, Ingenieure, Techniker, Post-, Bank-, Eisenbahn- und Verwaltungsbeamte, Lehrer, Verfügungswesen etc. Vorbereitungen für Examina. Für Kaufleute Vierteljahrskurse zur Erlernung von 2 Sprachen mit täglicher Übungszeit von 8 Stunden. Gründliche, sachgemässe Vorbereitung für die Handelskorrespondenz. [3505]

**Für Verlobte**

Transport durch eigenes Gefährt frei. Zutritt. Preis: gratis und franco.

**Möbel-Gelegenheitskäufe.**

Als besonders vorteilhaft empfehle:

**Speisezimmer „Rom“**  
Eiche, mit 6 Leberstühlen **550**

**Schlafzimmer „Anna“**  
Satinimit. u. Quarz. u. Spiegel **250**

**Schlafzimmer „Cecilie“**  
hell Eiche m. Spiralfedermatratze **440**

**Salon „Grete“**  
in sapelli mahogni m. Garnitur u. 2 Stühlen **700**

**Herrenzimmer „Franz“**  
Bürothel, Schreibtisch, Umbau, Tisch, Leberstühle **450**

**Küche „Libelle“**  
**90**

Beste Ausführung! Anerkannte Preiswürdigkeit!

**Hallesche Möbelhallen Th. Pollak,**  
Brüderstraße 12.

„Unentbehrlich“

für jeden **Kapitalisten** und **Börsen-Interessenten** ist die im nächsten Jahrgange erscheinende [3868]

**Börsen-Wacht.**

Hochinteressante Leitartikel! Briefkasten mit lohnreichen, sachgemässen Auskünften! Man verlange Probennummern gratis und franko bei der Expedition **Berlin W. 5, Charlottenstr. 55 k.**

**Räumungs-Ausverkauf.**

Anzüge, Paletots, Pelerinen, Lüster- u. Wasch-Sommerkleider

für Monat September ganz besonders billig. [3943]

**Otto Knoll** obere Leipzigerstrasse 36.

— Rabatt-Verein. —



**„Hansa“-Backpulver,  
„-Puddingpulver**

ist das beste und daher unübertroffen!

**Hausfrauen!** sammelt alle „Hansa“-Düten, denn für 50 Packung, senden wir 1 Dose **ff. Leibniz-Kakes** gratis und franko.

**Stahmer & Wilms, Hamburg.**

Engr.-Niederlage  
**Düben & Hermann, Halle a. S.,  
Gutschow & Barnleske, Halle a. S.**

**Nähmaschinen für Haus und Gewerbe,**  
die besten deutschen Fabrikate, empfiehlt

**F. Lauenroth Nachf., Inh. Conr. Lange, Mechaniker**

**Mechanische Werkstätte**

Geißstraße 16, nahe der Adler-Apotheke — Hint. Eingang.  
Reparaturen sachmännische Ausführung.

**Kreitenmeyer's Zahnpraxis,**  
Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichstraße).

Atelier für modernen Zahn-Erhalt mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

**Schmerzloses Zahnziehen.**  
Sanftestes Numbierenen etc. Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbeding. — Telefon 3301. —  
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier aus. [3794]

**Dr. phil. Paul Herrmann,**  
Öffentliches chemisches Laboratorium.

Spezial-Laboratorien für chemisch-technische Analysen u. Gutachten, Kohlen-Untersuchungen (Kalometrische Heizwert-Bestimmung); Wasser-Untersuchungen (Trinkwasser, Kesselwasser, Abwasser); Oele, Metalle, Erze, Rohstoffe und Produkte der Technik.

Halle a. S., Magdeburgerstrasse 34. Fernsprecher 2205.

**Rote  
Preuss. + Lose**

Ziehung 19.—22. Oktober 1909.

Gesamtsumme **Mark 545,000**

Saubergewinne bare Geldgewinne ohne Abzug.  
A. 100,000, 50,000, 25,000, 15,000 u. s. w.

Rote + Lose verleiend nur zu Originalpreisen à A. 3.30, Borte und Rufe 30 1/2 extra, gegen Briefmarken, Postanw., Nachn., Ausland 60 1/2 mehr

**Glückskollekte Oppenheimer-Kaufmann**  
Frankfurt a. M., Gr. Bockenheimerstr. 6.

Man heilt sich so! zu bestellen. Beste Gewinnchance.

**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),  
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Vericherungsbestand über 850 Millionen Mark  
Vermögen über 300 Millionen Mark  
Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000

Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividenden-system  
Unanfechtbarkeit • Unverfallbarkeit • Weltpolice.

Vertreter in Halle a. S.: [3163]

**Hugo Klauke, Generalagent, Martinstraße 11,  
Johannes Erbs, „ „ Magdeburgerstraße 8.**

Mit 3 Beilagen.

**Gedenktage.**

- 1683. König Johann Sobieski von Polen entsetzt das von den Türken belagerte Wien.
  - 1740. Der Schriftsteller Johann Heinrich Jung, genannt Jung-Stilling, geboren.
  - 1773. Stiftung des Göttinger Volksbundes.
  - 1808. Der preussische General Graf August von Werder geboren; gestorben 1887 am gleichen Tage.
  - 1819. Der preussische Feldmarschall Fürst Gebhard Leberecht von Blücher von Wahlstatt geboren.
  - 1829. Der Maler Anselm Feuerbach geboren.
  - 1838. Der Dichter Christian Dietrich Grabbe gestorben.
  - 1870. Der Erfinder des Schreittelegraphen, H. U. Steinheil, gestorben.
  - 1876. Der Dichter Sinajafus Grün (Graf Auersperg) gestorben.
- Tagesspruch: Das Vergnügen ist eine Blume, die nur in fruchtbarsten Gärten und wohlgebaute Feldern wächst. Schleiermacher.

**Halle'sche Nachrichten.**

Halle a. S., den 11. September.

**Das Gemeindehaus der Pauluskirche**

Fast nach außen schon ein fast fertigen Eindruck. In der Gehwegentfernung Nr. 11, am Fuße des Kirchberges, gegenüber dem Garten der Landwirtschafsstamm, liegt es und nimmt mit 33 Metern fast die ganze Breite des Hinterlandes ein; bei 16 Meter Tiefe erhebt es sich gegen 12 Meter bis zum Dach und gegen 15 Meter bis zum Dachstuhl. Der graue Backstein der Wände, die grünen Gärten an seiner Vorderseite, das hellrote Ziegeldach, rechts und links zwei Dachbalkone mit weissen Holzgittern, der seitliche Treppenaufgang, nach oben tennartig auslaufend, und das Ganze gefasst von einem Dachrücken mit verputztem Kreuzfries, der beim Bau der Kirche nicht verwendet worden war, so macht das Haus einen sehr stattlichen wie freundlichen Eindruck. An der Vorderfront zeigt es drei Eingänge, von denen die beiden unteren das Treppenhaus, Garteroberäume, Kirchdienertwohnung und drei Versammlungszimmer enthalten, das obere aber eine freundliche Wohnwohnung. Gleichmäßiger und stillvoller ist seine Mißverhältnisse nach dem Situationsplan hin; da steht man nur unten drei Räume mit je drei Fenstern und oben die Weiche der neuen, großen Saalfront. Auf dem Fluge vor dem Hause an der Straße sollen später einmal die Pfarr- und Diakonienwohnungen zu stehen kommen, das bleibt noch genügend Raum vor und hinter dem Gemeindehaus zur Anlage von Baum- und Gartenplätzen. An der Straßenseite ist das Grundstück mit einem einfachen eisernen Gitter abgegrenzt, das am oberen und unteren Ende Eingänge hat, von denen aus jetzt die Wege nach hinten gepflastert werden. Im Innern sind Treppen, Wände und Korridore beschliffen; auch ein Kamin, Vorhänge, Stühle und Tischje ist schon bedacht; auch das geht seiner Vollendung entgegen. Es wird voraussichtlich Sonntag, den 17. Oktober, eingeweiht werden. Der Tag ist etwas spät gewählt, doch kann Generalsuperintendent B. Jacobi, der an der Feier teilnehmen will, nicht früher kommen.

Weiter wird auf dem Hause nach seiner Fertigstellung noch eine ziemliche Zeit liegen bleiben. — Gelegenheit genug, Gemeinnutz und Opferfreudigkeit für einen edlen Zweck zu betätigen. Die Erwartungen, die nach dieser Seite hin gesetzt wurden, sind vielfach nicht in Erfüllung gegangen.

**Eine Schulfreier in der Seydlitz'schen höheren Privat-Mädchenschule.**  
Die schon in mandem Jahre fand auch jetzt wieder in der Seydlitz'schen höheren Mädchenschule eine Feier zu Ehren des Geburtstages von Fräulein Seydlitz, der Leiterin der höheren Privat-Mädchenschule, statt.

Von einer lebenswürdigen Freundin unserer Zeitung erhalten wir folgende Schilderung der Feier, die wir gern aufgenommen haben. Einer Einladung zu der Schulfreier in der Seydlitz'schen Schule war ich mit der größten Freude gefolgt. Schon viel hatte ich erzählt gehört von den anmutigen Feiern, die dort ausgerichtet und von den tüchtigen Weibern, die dort vorgetragen wurden. Und auch wirklich!

Nach wie vor es mit Vergnügen, einer solchen Schulfreier beiwohnen zu können. Das Programm lautet: 1. „Ein Sommerabendspiel“, 2. „Bilder aus dem Schulleben“.

Nach einer kurzen Ansprache, die Fräulein Seydlitz an ihre Gäste hielt, in der sie sich für ihr zehnjähriges Bestehen dankte und sie bat, den kleinen Darbietungen freundlich zu folgen, gab sich der Vortrag und wir sahen eine Schär junger Mädchen mit weissen Schleieren, die als Ufen anmutige Reigen tanzten. Dann erschien eine Schär kleinerer junger Schulfreierinnen, die zu neuer Wajist als Kostümpfeiler ihr Köcheln tanzten. Zwei kleine als Besessenen tanzende Mädchen tanzten besonders Gelesen durch die niedlichen Stimmen, mit denen sie ihr kleines Lied vortrugen. Sogar ein grauer Regenwurm, dem es in seiner Haut ganz zu gefallen schien, und ein Schmetterling erschienen in leibhaftiger Person auf der Bühne. Ein hübsch zusammengestelltes lebendes Bild bildete den Reizpunkt dieser Vorstellungen. — Hieran schlossen sich die Bilder aus dem Schulleben an, die uns nach der Ansprache des Genies der Schule (von einer Schulfreierin der ersten Klasse dargestellt) das allmähliche, feste Wachsen und Gedeihen der deutschen Mädchenschule vor Augen führten. Wir hörten aus dem Gespräche des Genies mit einem Klosterbruder, der auch zum Feste erschienen war, von Beiten wilden Kriegen und das erste Bild zeigte uns, wie des Patriarchen, der nach Christus schmeichelt, die Landbesitzerkinder im Estrich und Gärten unterweist und sie fromme Gesetze lehrt. — Das zweite Bild verlegt uns in die Zeit Friedrichs des Großen. Wir sahen eine Dorfchulstube, in der der weitbesagte Lehrer die Kinder in der Religionsgeschichte unterrichtet. Rühlich erhebt der Alte Fritz in der Schullehre, der die kleinen Mädchen examiniert und über das gute Material erheitet ist. — Das dritte Bild bringt uns wieder einige hundert Jahre weiter, wie wir aus dem Munde des Genies erfahren haben. Wir sehen jetzt eine Schulfreierin von 1870 und sind in die Zeit des deutsch-französischen Krieges verlegt. Eine Schär kleiner Mädchen zupfte Schärpe, um davon ein Weidnagelzettel an die Krieger zu senden. Die ungenüßliche Arbeit wurde von der Lehrerin (wieder einer Schulfreierin der fünften Klasse) von Fragen aus der Geschichte begleitet. Immer weiter geht sich das Schicksal der Mädchenschule aus, immer mehr Gelegenheit wird den Kindern geboten, frei zu denken und zu handeln. Wir hören von dem Genies der Schule, wie die Mädchenschule einem Entzorn glück, immer mehr wuchs und gehet und zur jetzigen hohen Höhe gelangte. Im den vierten Bilde sahen wir eine Gruppe junger Mädchen den Geburtstagsfesten windend unter den Klängen des Liedes „Wir wohnen hier den Bestürzungskrieg aus vollendetem Gedeihen“. Hieran folgten drei junge Mädchen unter hüßlichem Gesange eine Orkanale an die Schulfreierin Frau Direktorin. Diese Gesänge bildete den Beschluß der kleinen Feier.

Wie gut war es den großen und auch den kleinen jungen Mädchen gelungen, ihre Rollen durchzuführen! Nur großer Preis konnte eine solche Leistung auszuhandeln bringen und bei den Schulfreierinnen in den Reihen ist es viel, Neben in Prosa, wie die des Genies und des Klosterbruders zu lernen. Der Feuerleiter und die Begleiterin, mit der die jungen Mädchen bei der Sache waren, zeigte mir deutlich, wie sie an ihrer Direktorin hängen. Als ganz Unparteiischer muß ich sagen, daß ich bei den verschiedenen Schulfreierinnen, denen ich während meines Schulfreier in den verschiedenen Stunden beiwohnen durfte, noch nie eine solche Liebe und ein solches Vertrauen gefunden habe wie zwischen den Schulfreierinnen und Schulfreierinnen hier. Aber nicht nur der Preis der Schulfreierinnen soll geteilt werden, auch der der verehrten Schulfreierinnen, die ihre Zeit den Proben vor der Feier opferten, um mit den jungen Mädchen die Rollen einzulernen.

„Denn wo das Entzorn mit dem Barten, Das Stacheln und Wildes paarten, A. M. L. Gewiß sind diese anerkennenden Worte ein schönes Zeichen für die Zukunft, die die Seydlitz'sche höhere Mädchenschule bei den Eltern und früheren Schulfreierinnen findet.“

**Neues Wachsen des Evangelischen Bundes.**  
Wie der letzten erschienen, von ein geschäftsführenden Vorsitzenden Reichstagsabgeordneten Direktor Oberbürgermeister Schölerer, die der Evangelische Bund auch im letzten Geschäftsjahre eine beträchtliche Ausdehnung seiner Organisation erfahren. So ließen den 1870 Zweigvereinen und 542 angestifteten Vereinen des Vorjahres jetzt 2062 Zweigvereine und 583 angestiftete Vereine gegenüber. Das bedeutet eine Zunahme um 233 Vereine. Geschäftlich liegt die Mitgliederzahl auf 367 270 auf 321 935, verhöflich fast um mehr als 14 000. Die Zentrale in Halle entfaltete unter Leitung des geschäftsführenden Vorsitzenden in allen ihren Abteilungen eine rege Tätigkeit. Es arbeiteten hier insgesamt 18 Angestellte. Die

zahl der Ausgänge an Schriftstücken, Paketen und Drucksachen belief sich 1908 auf 285 367 Stück. Die Büchergüter haben die Million weit überschritten: die 17 Bundesorgane allein haben eine Gesamtanfrage von 423 000. Dazu kommen noch einige Sonntagblätter, so daß jetzt in einem Jahre fünf Millionen Bundesblätter ausgehen. Die Büchergüter haben mit zwölf neuen Veröffentlichungen die Zahl 275, die Wartburgzeit die Zahl 42 erreicht.

Diese Zahlen geben ein Bild von der Tätigkeit dieser den gesamten deutschen Protestantismus zusammenfassenden Organisation zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.

— Von der händlichen Oberrealschule. Der Oberlehrer Fritz Lampe ist zum Professor ernannt worden und hat außerdem den Rang der Räte vierter Klasse verliehen erhalten.

— Ernennung zum Kreisamtsinspektor. Herrn Mittelshulzrektor Grothe ist vom 1. Oktober ab die kommissarische Verwaltung der Kreisamtsinspektion übertragen worden. — Zu den Schulratsmitgliedern der Lehrer an der Handwerker-schule. Wie wir vor kurzem mitteilten, hat der Herr Landesminister die Gehälter der an staatlichen Gewerbeschulen beschäftigten Lehrer und Lehrer erhöht. (Das Grundgehalt für den Leiter beträgt 5400, das Gehalt 7200 M., die Wirkentfähigkeit der höheren Staatsbeamten dieser Klasse und die beschäftigte Alterszulage 600 M.; das Grundgehalt der Lehrer beträgt 3000, das Gehalt 6000 M., die Alterszulage 300 M., die Wirkentfähigkeit ebensolche wie der beim Leiter. Der Leiter erhöht außerdem noch eine pensionfähige Funktionszulage.) Der Herr Minister hat nun den Wunsch ausgesprochen, die Gehälter der Leiter und Lehrer an nichtstaatlichen, aber staatlich subventionierten Gewerbeschulen ebenso zu erhöhen. Diefem Wunsch hat das Kuratorium der hiesigen Handwerkerschule zu entsprechen beschlossen.

— Bei der staatlich-händlichen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen fand am 6. und 7. September im Handarbeitslehrerinnenverein eine der Prüfung für die Prüfung für das Bundeslehrerinnenexamen statt, die von uns in einem der Prüfungen befanden wurde. Unter der Ägide des Prüfungsausschusses wurde ein Konfirmanden-Konkursumsternum der Prüfung hin.

— Sparkasse der Stadt Halle a. S. Im Monat August gefallene Beträge der Sparkasse: Der Bestand der Einlagen betrug Ende Juli 48 292 758,77 M., gegen 45 591 837,73 M. im Vorjahre, die Einzahlungen im August betrugen 1 145 760,12 M., gegen 1 116 207,18 M. im Vorjahre, also zusammen 49 438 518,89 M., gegen 46 708 044,91 M. im Vorjahre. Die Rückzahlungen im August betrugen 1 186 102,13 M., gegen 1 157 086,79 M. im Vorjahre, also der Bestand Ende August 48 252 416,76 M., gegen 45 550 956,12 M. im Vorjahre.

— Aus dem Zoologischen Garten. Für morgen, Sonntag, vormittag sind die ermäßigten Eintrittspreise von 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder angelegt, um den zahlreichem zum großen Herbstmarkt nach Halle kommenden Landweibern Gelegenheit zum billigen Besuche des Gartens zu bieten. Im Laufe der Woche wird neu eingeführt: ein Wägen Wägen-Wagen von der Weidliche Wägen und ein Weidliche der reigenden neuwertigen Kapuzinerkuchen. Im Tierpark haben sich die jährlichen Jungen viel des Zierens erhalten. Besonders auffällig sind die beiden jungen Widlers; der im August 1907 geborene Bullen ist von allen Tieren jetzt kaum noch zu unterscheiden. Bei der Weidliche des Wägenweiges hört man aus dem Publikum heraus vielfach die Meinung äußern, daß es doch wohl unrichtig sei, diesen schweren Wägen, die man sich doch als Kinder der ebenen Prarie vorstellt, ein bergiges Gelände als Wohnort zu geben. Man darf aber nicht außer Acht lassen, daß diese jetzt so gut wie ausgestorbenen Tiere nur im Sommer die grasreichen Ebenen besüßeln, im Winter dagegen das Gebirge aufsuchen. Auch der ganz nahe verwandte Wägen Europas, den man fälschlich als Auerochse bezeichnet, lebt besonders in Gebirgsabzweigen, und sein einziges heutiges Vorkommen in der Freiheit liegt in den steilen Waldgebieten des Kaukasus. Auch gewahrt man in der hohen Tatra, wo der Büffel noch die Wägenweide in gediegenem Maßstab findet, und wo den Tieren Wägenrand, und tiefe Waldwägen zur Verfügung stehen, daß diese zum Ausfluchtort bevorzugt werden.

— Vom Halle'schen Ackerbau. Morgen, Sonntag, den 12. September, wiederholt sich zum vierten Male das alljährlich zwischen den Halle'schen Ackerbau und dem Leipzig'schen Ackerbauverein im Rahmen der vom Vortage kommende Wägenweide, die in der Halle, wie in den Vorjahren befindet sich der Staat vor der Ackerbau und das Ziel am Bootshaus des Halle'schen Ackerbauvereins, Solplatz 6. Das Rennen wird pünktlich um 4 Uhr nachmittags

# Wollfeles Angebot

## Damen-Konfektion. Damen-Kleiderstoffe.

<b>Herbst-Paletots</b>	aus modernen Stoffen im engl. Geschmack	45 <sup>00</sup> bis 57 <sup>50</sup>	<b>Kammgarn-Cheviot</b>	einfarbig und gestreift, am mittelfarb. und dunklen Grund, 90/95 110/130 cm breit	37 <sup>50</sup> bis 75 Pf.
<b>Frauen-Paletots</b>	aus schwarzen Stoffen, extra lange geschweifte Formen oder Empirefalten	75 <sup>00</sup> bis 97 <sup>50</sup>	<b>Diagonal-Rayé</b>	einfarbiger eleganter Kleiderstoff, grosses Farbensortiment	32 <sup>50</sup> bis 95 Pf.
<b>Jackett-Kleid</b>	aus engl. gemust. oder modernen Homespun - Stoffen, neue Formen	85 <sup>00</sup> bis 165 <sup>00</sup>	<b>Homespun</b>	eleganter einfarbiger Kostümstoff, aparte Farben, pruno, rost, Filidier etc., 90/95 und 110 cm breit	37 <sup>50</sup> bis 150
<b>Paletot-Kostüm</b>	aus Ia. Tuch oder Kammgarn-Cheviot	150 <sup>00</sup> bis 187 <sup>50</sup>	<b>Chevron-Diagonal</b>	Farbentönen des Saisons 100/110 cm breit	32 <sup>50</sup> bis 75
<b>Kleiderrocke</b>	aus engl. gestreiften Stoffen mit Vortzenbesatz und Knopf-garnierung	9 <sup>00</sup> bis 22 <sup>50</sup>	<b>Engl. Kostümstoffe</b>	entsprechende Neuheiten für Röcke und Kostüme, neue Melangen und Karos, 110 und 130 cm breit	4 <sup>00</sup> bis 17 <sup>50</sup>
<b>Kleiderrocke</b>	aus schwarzem Wollsattn mit Tafel garniert, bis zu den knöcheligen	45 <sup>00</sup> bis 67 <sup>50</sup>	<b>Satin-Traver</b>	letzte Neuheit, reine Wolle, seidenglanzendes Gewebe, in den modernsten Farben, 110 cm breit	4 <sup>00</sup> bis 20 <sup>00</sup>
<b>Kleiderrocke</b>	aus reinwoll. Kammgarn-Cheviot, Miederfaçon, in allen modernen Farben	25 <sup>00</sup> bis 75 <sup>00</sup>	<b>Satin-Directoire</b>	in allen Saisonfarben für Promenaden und Gesellschaft, 110 cm breit	4 <sup>00</sup> bis 22 <sup>50</sup>
<b>Blusen</b>	aus gutem Blusenatell mit schmalen Säumchen garniert, zum Durchknöpfen	4 <sup>50</sup> bis 11 <sup>00</sup>	<b>Damentuch-Traver</b>	schwere Qualität, grosse Farbauswahl, für Kostüme besonders geeignet, 110/130 cm breit	4 <sup>50</sup> bis 22 <sup>50</sup>
<b>Blusen</b>	aus prima Wollstoff oder Popelin, neue Formen, auf Futter gearbeitet	18 <sup>50</sup> bis 35 <sup>00</sup>	<b>Homespun-Natté</b>	aparte Neuheit, im engl. Geschmack, in den neuesten Saisonfarben, 110 cm breit	4 <sup>15</sup> bis 25 <sup>00</sup>
<b>Blusen</b>	aus gesticktem Tüll mit Tüll-Passe und Spachtel-Galon, elegant verarbeitet, Seidenfutter	45 <sup>00</sup> bis 67 <sup>50</sup>	<b>Welline-Angora</b>	seidenglanzendes Gewebe, in allen Saisonfarben, vornehmer Promenadenkleid, 110 cm breit	4 <sup>50</sup> bis 25 <sup>00</sup>

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

# Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.



**Sehe Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

Die Kaiserparade bei Karlsruhe.

Karlsruhe, 11. September. Der Großherzog mit den anwesenden Fürkandidaten begab sich um 8 1/2 Uhr nach dem Paradeplatze. Die Kaiserin, die Großherzogin und Prinzessin May von Baden wurden von einer Eskorte des 3. Carabonier-Regiments begleitet.

Fürstheim, 11. September. Seit dem frühen Morgen strömten zahllose Menschenmengen, teils zu Fuß, teils zu Wagen, teils mit dem zehrenden Ertztrajen nach dem Paradeplatze. Um 9 Uhr 10 Min. traf der Kaiser im Sonderzuge auf dem Hauptbahnhofe ein. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden: die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin, Prinz und Prinzessin May von Baden, der Fürst zu Fürstberg und der preussische Gesandte von Eisingen sowie die obersten Gerichtshöfen. Nach herrlicher Begrüßung bestiegen die Herrschaften die Pferde beim die Wagen und begaben sich, von einer Eskorte des 22. Dragoner-Regiments begleitet, nach dem Paradeplatze.

Karlsruhe, 11. September. Um 9 1/2 Uhr begann auf dem Exerzierplatze bei Fürstheim die große Parade des 14. Armeekorps. Nach der Parade hielt der Kaiser Kritik ab und nahm militärische Meldungen entgegen. Die Kaiserin und die Großherzogin fuhren zu Wagen, der Kaiser und der Großherzog an Spitze der Fahnen und Standarten nach Karlsruhe zurück.

**Die Fahrt des „Zeppelin III“ nach Frankfurt.**

Freiburg, 11. September. Das Luftschiff „Zeppelin III“, das um 9 Uhr 20 Min. aus der Richtung von Sankt Georgen kommend gesichtet war, wurde um 9 Uhr 30 Min. im Süden der Stadt sichtbar und fuhr auf das neue Theater zu, am Münster vorbei. Es nahm die Richtung nach Nordosten auf und landete in der Höhe der Stadt über die Stadt erfolgte unter Glockengeläute und den brandenden Jubelrufen der Bevölkerung.

Wahr (Waden), 11. September. Das Luftschiff „Zeppelin III“ kam um 10 Uhr 50 Min. hier in Sicht, vollierte die Stadt um 10 Uhr 55 Min. und verließ um 11 Uhr 5 Min. in nördlicher Richtung.

Freiburg, 11. September. Aus dem „Zeppelin III“ wurde hier folgendes Telegramm gemeldet: Hinter Basel fuhr allmählich langsamer, teils weil infolge Geseerwärmung und Benzolverbrauchs der Auftrieb stetig wechelt und in früherer Lage gehalten werden muß, andererseits, weil der Wind dem Luftschiff entgegensteht. In dem Luftschiff funktioniert alles andauernd tadellos.

Karlsruhe, 11. September. „Zeppelin III“ vollierte um 11 Uhr 20 Minuten Offenburg, um 11 Uhr 45 Min. Reß und um 12 Uhr Wörten und um 1 Uhr Baden-Baden. Oberingenieur Dürr warf aus dem Ballon ein Tele-

gramm an die Zeitung der Na. in dem er sagt, er beabsichtige, um 3 Uhr bei der Truppenparade in Karlsruhe anzuweilen und nehme daher an, daß die Ankunft in Frankfurt a. M. auf keinen Fall um 5 Uhr stattfinden könne.

**Des Kaisers Dank.**

Gr.-Meeritz, 11. September. Der deutsche Kaiser erwiderte vor seiner Abreise dem Statthalter Freiherrn von Heimbold, der Bevölkerung seinen Dank für den ihm bereitetem herzlichsten Empfang auszusprechen.

**Der kaiserliche Hofsonderzug durch Knallkapfel zum Halten gebraucht.**

Münden, 11. Sept. Das kaiserliche Verkehrsministerium meldet: Der Hofsonderzug des Kaisers, der in der vergangenen Nacht von Jolau nach Karlsruhe geleitet wurde, ist beim Durchfahren der Station Esar durch eine auf die Schienen gelegte Knallkapfel zum Halten gezwungen worden. Offenbar liegt ein großer Influg vor. Knallkapfel sind ein in der Eisenbahnsignalordnung vorgesehenes Signalmittel und werden neben den gewöhnlichen Signalen zum Anhalten der Züge bei unrichtigem Wetter verwendet. Sie haben selbstverständlich nicht die geringste gefährdende Wirkung. Zum Anhalten des kaiserlichen Sonderzuges lag kein Grund vor. Er setzte deshalb auch die Fahrt nach kurzem Aufenthalt fort.

**Schweres Unglück bei den österreichischen Manövern.**

Gr.-Meeritz, 11. Sept. Nach Schluß der Manöver erregte sich gestern nach bei dem 6. Dragoner-Regiment ein schweres Unglück. Das Regiment nächtete im Freien. Gegen Mitternacht traten die Scheinwerfer der feindlichen Partei in Aktion. Die Pferde von vier Eskadrons dieses Regiments wurden durch das grelle Licht angetrieben, rissen sich los und führten über die stehenden Soldaten hinweg. Einem Fußgänger wurden der Brustkasten und die Hüften eingeprallt. 19 Soldaten wurden schwer verletzt. Mehr als drei Viertel der burdigenen Pferde erlitten Verletzungen. Um 10 Uhr morgens fehlten noch gegen 60 Pferde.

**Von Eingeborenen erschlagen.**

Berlin, 11. September. Durch eine aus Neu-Guinea eingetroffene amtliche Meldung wird die bereits durch die Presse gegangene Nachricht bestätigt, daß der Australier Rindfah bei dem Veruche, an der Südküste von Neu-Guinea (Bismarck-Hauptinsel) Arbeiter anzuwerben, zusammen mit der farbigen Bedienung seines Schiffes von Eingeborenen erschlagen worden ist. Die sofortige Entsendung einer Expedition zur näheren Feststellung des Sachverhalts und zur Befragung der Schuldtigen ist vom Gouverneur angeordnet worden.

**Die Cholera.**

Bremen, 11. September. Wegen der in Rotterdam vorgekommenen Cholerafälle legen die österreichischen Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd aus Bremen vorläufig in Rotterdam an.

**Preisenotierungen für Kuxe vom 11. September.**

Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with columns: Kuxe, Anzahl, Kurs, etc. Lists various bank shares and their prices.

Tendenzen: sehr fest.

**Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. September, 2 Uhr nachmittags.**

Large table of stock market prices for Berlin, including categories like Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and various individual stocks.

**Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 11. Septbr., 1 Uhr.**

Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S.

Table of stock market prices for Leipzig, including various bank and industrial shares.

**Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. September, 2 Uhr nachmittags.**

Table of exchange rates (Wechsel-Kurse) and gold prices (Goldsorten) for Berlin.

**Deutsche Anleihen.**

Table of German government bonds (Anleihen) with details on interest rates and terms.

**Pfandbriefe.**

Table of mortgage bonds (Pfandbriefe) from various institutions.

**Ausländische Staatspapiere.**

Table of foreign government securities (Ausländische Staatspapiere) including bonds from various countries.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Large advertisement for 'Samer-Schneider' featuring the text 'Hochelegante Neuheiten', 'Grösste Auswahl Billigste Preise', and 'Samer-Schneider' in large stylized letters. Includes address 'Leipzigerstraße 94' and '5% Rabatt'.

# Herbst-Neuheiten 1909.

Grosse Eingänge hervorragend schöner

Jacken-Kostüme und Tailen-Kleider.

Paletots schwarz und farbig. Blusen in Wolle und Seide. Kostümröcke fussfrei und lang.

Kinder-Paletots und Kinder-Kleider.

Kleiderstoffe Blusenstoffe Seidenwaren.

Mass-Anfertigung in eigenen Ateliers in bekannt guter Ausführung.

Ich bringe, wie immer, vom Guten das Beste zu billigsten Preisen in unerreichter Auswahl.

## Hönicke am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Münz-Auktion in Berlin

am 27. September or. und folgende Tage:  
Versteigerung einer hervorragenden Sammlung Halberstädter, Quedlinburger und Regensteiner Münzen und Medaillen sowie einer herrlichen Serie Brandenburg-Preussischer Medaillen und einer Universal-Sammlung.  
Kataloge mit 2 Abbild.-Tafeln à 1 Mk.  
**Edmund Rappaport,**  
Münzen-Handlung,  
Berlin W., Lutherstrasse 9.

### Welthandel!

En gros u. en detail.  
Diese hochf. Bremer (Sumatra) Felix Qualit. verkaufte solange der Vorrat reicht.  
**10 Stück = 55 Pfg.**  
p. 100 Stück = 5.30 Mk.  
**Jacob Ludw. Heise,**  
Halle a. S., Bernburgerstr. 15, Ecke Richard-Wagnerstr.

### Zurückgekehrt

**Dr. Karl Herschel,**  
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachenkrankheiten.  
Gr. Steinstrasse 74 (Café Bauer).

### Knaben-Pensionat Christ. Armbrrecht

Halle a. S., ab 1. Oktober Meckelstr. 1.  
Beste Verpflegung. Gewissenhafte Beaufsichtigung. Staatl. gepr. Lehrer. Schüler finden jederzeit Aufnahme. Beste Ref. Auskunfts gratis durch die Vorsteherin L. Wuchererstr. 80.

### Rasiere Dich im Dunkeln

Wer kennt **Mukato?** Scharfzahn-Apparat. Verletzungen unmöglich. Kein Schneiden. Kein Ausziehen mehr. Keine 4. Selbstrasierer. Ausgezeichnete Schnittfähigkeit, das sind die grossen Vorteile dieser genialen Erfindung. Glaszahn-Apparat. Rasiermesser aus den höchsten Stählen. Garantie: Zurücknahme. Mark 2.50 komplett. Vertriebs- und mit Schraubmesser Mark 3.50. Porto 20 Pfennig. Illustr. Preisliste frei. Wiederverkauf gestattet.  
Mukato-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen 231.

### Künstliche Zähne,

Plomben, Stülzähne, Reparaturen etc. Spezialität.  
**Willy Muder,** am Leipziger Turm  
Neue Promenade 16 J, Ecke Leipzigerstrasse.  
Zahlreiche Anerkennungen. Tollzahlung. Telefon 3483.

### Salon-, auch Bruch-Briketts

sind vorrätig und werden auch ohne festen Abschluss zu Konkurrenz-Preisen abgegeben.  
**Brikettfabrik Lützkendorf** (Alte Grube)  
der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

### Aluminium-Kochgeschirr

empfehlen sich d. w. Herrschaften bei nur feinst. Küchengerät. Briketts von 80 Pfd. an d. Str. gr. 16 Bld. fr. Haus, n. Lufttrocknen. Karte genügt.  
**G. Brose,** Leipzigerstr. 66.



**Pianos Ritter**  
Hof-Planofortefabrik.  
**Flügel Harmoniums**  
Grösste Auswahl. Sicherste Garantie. Nur anerkannt geedigetes Fabrikat zu mässigem Preis. Bequeme Zahlungsbedingungen.



**Bidets in allen Formen.**  
Verlangen Sie Spezial-Katalog Nr. 5 gratis und franko.  
**C. Klappenbach,**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.  
Telephon 2674.

### Jede Mutter

bewahre ihr Kind vor **Skropheln, Engl. Krankheit, Ausschlag** durch Eingeben von **Medizinal-Lebertran-Emulsion.**

Bestes Mittel zur Bekämpfung von Skropheln, Engländerkrankheit, Ausschlag, Hauterkrankungen, Tuberkulose, Rheumatismus, Gicht, Nervenkrankheiten, Bluthochdruck, Diabetes, Hysterie, Epilepsie, Schizophrenie, Paranoia, Dementia, etc.  
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.  
**Max Rädler,** Drogerie, Marktstrasse 2.

### Handschuhe

werden vorzüglich gereinigt und aufgefärbt.  
**Färberei Mauersberger.**

### Wein-holt

man am besten und billig bei **Ernst Weinholt,** Rathhausstr. 6. - Fernruf 3479.

### Waschgefässe

dauerhaft, billig, leicht zu reinigen.  
**Zander,** Gr. Hansstrasse 13, Markt d. Rabatts-Ed.

### Prof. Winternitz

4 Wochen verweist. Zurückgekehrt, Impfe

Dr. Hartung.

**Militär-Reithosen** (ohne Naht) kauft man am besten in Spezial-Geschäft von **Julius Bacher,** Halle, Leipziger Straße 12. Rabattmarken

### Herrn

die ihr Leben verfeinern wollen, auch solche, welche schon von anderen Beschäftigungen abgewandt sind, werden um Angabe ihrer Adresse geb. unt. V. A. 596 an Gröndler, Leipzigerstr. 66a. Ausnahme w. zugeführt.

### Ein Pensionär

findet noch Aufnahme. Selbstpädagogische Behandlung auf Grund langjähriger Erfahrung in Universitätslehreramt u. Schulen für Schwachsichtige. Dr. Eichhorn, Senz, Burggarten.

### Blühe der Chereffsche

findet noch Aufnahme. Selbstpädagogische Behandlung auf Grund langjähriger Erfahrung in Universitätslehreramt u. Schulen für Schwachsichtige. Dr. Eichhorn, Senz, Burggarten.

### Sandwirt

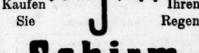
besitzt ein schönes Gut einherren. Strenge Disziplin eingehalten. Ermöglicht, die unteren Klassen zu besuchen. Dr. Eichhorn, Senz, Burggarten.

### Nehme meine Praxis

Dr. med. Rutz, Spezialarzt f. Magen- u. Darmkrankheiten. Halle a. S., Anhalterstr. 9b, Ecke Magdeburgerstr. 3712

### Parissenne de bonne famille

unter Z. 1. 715 an die Exped. d. Ztg. erb. [8754]



### Schirm

nur in der Hofschirmfabrik F. B. Heinzel, Leipzigerstr. 98.

### Hochzeits-Geschenke

in größter Auswahl empfiehlt Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

### Reess!

Betriebsbeamter, Pensionärsberechtigter, Anfang 30er Jahre, wünscht Dame, zwecks späterer Heirat kennen zu lernen; Witwe ohne Kind nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht. Off. u. Z. n. 717 an die Exp. d. Stg.-erb.

### Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen an **Prof. D. W. Lütgert u. Frau** Martha geb. Seilschopp. Halle a. S., d. 9. Sept. 1909.

### Professor Martiny u. Frau

Lilly geb. Franke. Döbau (Bez. Halle a. S.), den 11. September 1909.

### Gebohren: Ein Sohn: Frau Roman Weiß (u. Magwitz).

Gebohren: Ein Sohn: Frau Roman Weiß (u. Magwitz). Eine Tochter: Frau Mag. Heiler (u. Heiler). Frau Roman Weiß (u. Magwitz). Frau Roman Weiß (u. Magwitz).

Es hat Gott dem Herrn gefallen, gestern abend 10 Uhr unsere inniggeliebte, treue Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

### Frau Oekonomierat Kersten

Antonie geb. Zimmermann im 86. Jahre ihres reich gesegneten Lebens durch einen sanften Tod von hier abgerufen.

In tiefer Trauer  
Halle a. S., den 11. September 1909.

**Elisabeth von Adelebsen geb. Kersten**  
**Max Kersten-Kerstenbruch**  
**Auguste Colberg geb. Kersten**  
**Julie Krobitzsch geb. Kersten**  
**Georg Kersten**  
**Luis Kersten geb. Blomeyer**  
**Dr. Hermann Colberg, Ober-Landesgerichtsrat**  
**Bruno Krobitzsch, Landgerichts-Präsident,**  
Geheimer Oberjustizrat  
**Louise Kersten geb. Gullietot**  
9 Enkel und 7 Urenkel.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 13. Sept., nachm. 5 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus.

Cool und Peary.

In einer Ertragsausgabe beginnt der „Matin“ gleichzeitig mit der „New-York Times“ Pearys ausführliche Erzählung. Da jede Wiedergabe ausdrücklich untersagt ist, kann nur eine kurze Inhaltsangabe des jeds Spalten füllenden Berichtes gegeben werden, der bis zur Ueberwindung des 88. Grades geht. Peary schied nach dem „A. T.“ zuerst die Vorzüge des Dampfes („Iceberg“) und die Meise bis zur Räumung des Kap Sheridan, die am 6. September erfolgte, ungefähr zu gleicher Stunde wie drei Jahre vorher. Dann folgt der Bericht über die Ueberwinterung bis zum 15. März in der Schlitten von Crane City, wie Peary das Lager beim Kap Kolumbia gestiftet hat. Sieben Mitglieder der Expedition, 17 Eskimos, 138 Hunde mit 10 Schlitten bringen gegen den Pol vor. Die nun folgende Erzählung des Marsches gibt ein anschauliches, überzeugendes Bild der Mühen, die zu überwinden waren, und der Verhältnisse, die überhand nahm, während der Expeditionen vorwärts, um die Wege zu erkunden, und legt in starker Weise die gefährliche Natur dar. Peary hebt die Aufzählung seiner Gefährten, besonders des Engländers Parlett hervor, der Wunder getan habe. Die Berechnung nach Pearys Bericht des 87. Grades läßt er durch Parlett machen, um ein unabhängiges Zeugnis zu haben. Die Berechnung wird bestätigt, eine Höhefirst erhält Peary, eine andere Parlett, der als Führer der Magnetisierungsabteilungen sich glänzend bewährt. Neue Entdeckungen werden bis zu diesem Punkt nicht erwähnt. Die wissenschaftlichen Beobachtungen während des November 1908 wurden dem Professor Mac Millan am Kap Kolumbia, im Januar 1909 von dem später verunglückten Professor Martin am Kap Bryan angefertigt. Als Führer der Expeditionen wurden außer den bisher Genannten noch Goodsell, Jorpp, Saffen wiederholt erwähnt. Der Ursprung der Ähnlichkeiten zwischen Peary und Cool folgt nach den Angaben des Reisenden Baldwin auf die Polarexpedition von 1901 zurückzuführen sein. Trotz der Opposition verschiedener Mitglieder des Unternehmens bestand damals Peary darauf, seine Gattin mitzunehmen. Es waren nur zwei Oefel in der Ausrüstung vorhanden, und Peary benutzte alle beide für sich und seine Frau, während die übrigen Reisenden in der Kälte saßen. Einen anderen Differenzpunkt bilden nach dem „A. T.“ die Tabakvorräte. Einnichtige Mitglieder waren Mauder; Peary hatte sich das Verhängnis über die Tabakvorräte referiert und teilte dies willkürlich aus. Aus diesen kleinen Sätzen sollen wesentlich die zum Ausdruck gekommenen großen Differenzen entpringen sein.

Vermischtes.

N. C. C. Die Einsegnung der Prinzessin Victoria Luise von Preußen. Am nächsten Montag, dem 13. September, vollendet die Prinzessin Victoria Luise von Preußen, die einzige Tochter und das jüngste Kind des deutschen Kaisers, das 17. September 1892 in Darmstadt zur Welt geboren, und in wenigen Wochen wird die junge Prinzessin eingeseinet und dadurch ein mündiges Mitglied der kaiserlichen Familie. Die Einsegnung soll am 18. Oktober, dem Geburtsstage des Kaisers Friedrich, wo sich gegen, — und nicht am 22. Oktober, dem Geburtsstage der Kaiserin, wie von anderer Seite gemeldet worden ist. Sie wird in Gegenwart der gesamten kaiserlichen Familie in der Friedenskirche zu Potsdam durch den Oberhof- und Dompropäster Dr. Ryander vollzogen werden, welcher der Prinzessin jetzt auch den Religionsunterricht erteilt. Die Prinzessin verlebte die letzten Wochen vor der Konfirmation in voller Zurückgezogenheit im Familienkreise. Durch die Konfirmation erhält sie nach kirchlichem Brauche eine gewisse Selbständigkeit und wird sich äußerlich dadurch betunden, daß ein eigener Hofstaat für sie gebildet wird. nge. Vom Kaiserhof in Wien. Man spricht uns aus Wien: In diesem Herbst sollte das neue Kaiserhof in Wien vollendet und in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der Kaiserin und vieler Ehrengäste feierlich eingeweiht werden. Doch hat man diesen Akt nun nachträglich hin auszuschieben müssen. Umweil des Hauptbahnhofes erhebt sich das Schloß, das offiziell natürlich das „Königliche Schloß“ heißt, das die Kaiserin aber zum Unterchiede von dem alten politischen Königssitz auf dem Schloßberg kurz das „Kaiserhof“ nennen. Es liegt so, daß sich kein Fremder, der vom Könighof kommt, sein Reisender, der Hofen durchfährt, seinem gewaltigen Eindruck entziehen kann. Und es ist in die kaiserliche Oberstadt bergefahrt hineingebaut worden, daß es weit in die Lande führt, und daß die Kaufleute von politischen Bewegungen, die im Hofen herum anstößt, sind, seinen nachlässigen goldenen Preußenadel ständig vor Augen haben.

An der Fertigstellung des Schloßes fehlt noch vieles. Von außen erkennen freilich nur einige ungenügende probatorische Fenster am Festschloß und am westlichen Haupttreppenturm sowie die Hoferschloß an den Hauptportalen daran, daß man es mit einem unferntigen Bauwerke zu tun hat, während es sich im übrigen bereits in seiner endgültigen Gestalt zeigt. Im Innern gibt es indessen noch mancherlei Arbeit, sind Wälder und Steinmetz unermüdet tätig. Auch der Hofen angebaute Wirtschaftshaus mit seinen Ernteböden und Bedienstetenwohnungen ist noch im Bau. Selbst im überaus reichlichen Gieße konnte es nicht mehr geigen, den ursprünglichen, wie erwähnt, für diesen Herbst geplanten Termin der Einweihung festzuhalten. Es ist unmöglich, das Schloß noch in diesem Jahre in Benutzung zu nehmen, die Verfertigung der Einweihung war also unabweisbar, und man behauert dies hier durchaus nicht, denn in der Nachbarschaft des Schloßes baut man noch an der Akademie, putzt man noch am Neubau der Oberpostdirektion, fahrt man noch Eisen für das Stadtheater an. Kaufleute auf allen Seiten! Solch eine Umgehung würde der Festschloß der Schloßweise überbrück tun. Wären wir also ruhig noch ein paar Monate. Dann hat sich die Nachbarschaft ebenfalls würdig herausgemacht und dann wird der Eingang des Kaiserhofen Bauwerks sich noch einmal so schön ausnehmen. Stadt und Provinz treffen für diesen Festtag jetzt schon Vorbereitungen und man darf voraussetzen, daß er einen sehr glänzenden Verlauf nehmen wird. Das Kaiserpaar wird, so hört man, von einigen der Prinzessinnen begleitet sein und zur Teilnahme an der Schloßweihung werden durch das Berliner Oberhofmarschallamt Einladungen an die herzoglichen Persönlichkeiten von Stadt und Land Wogens ergehen, deren Anwesenheit der Kaiser sich selbst vorbehalten hat.

„Einziehende“ Minister. Wie ein Sozialrechtler der „Zit.“ meldet, ist der Staatssekretär des Reichsamt des Innern Exzellenz Delbrück gegenwärtig damit beschäftigt, mit seiner Familie in die Dienstwohnung seines Reichsamt einzuziehen. Der Kultusminister von Treutler & S., der am 18. W. vom Urlaub zurückkehrt, wird dann gleichfalls mit dem Umzug in die Wohnung des früheren Ministers Goltz beginnen. Gegenwärtig werden die Räume, die Minister Goltz bereits seit längerer Zeit verlassen hat, einer eingehenden Renovierung unterzogen.

100 000 Mark-Einlösung. Die Erben des vor kurzem verstorbenen früheren Staatsrat Hart Hoffmann in Karlsruhe haben in Einlösung eines Pfandbriefes des Reichsbank den Betrag die Summe von 100 000 Mark für ein Grundstück zum Neubau für das städtische Aemtergebäude zur Verfügung gestellt.

Eröffnung der Außenmission in Goldkiste. Am Freitag wurde im Hofen Goldkiste nach altergeohnter Rite die diesjährige Außenmission eröffnet. Zu diesem Zweck begab sich der Mayor mit dem Stadtrat von Goldkiste auf einen Ausflug nach dem Stadte, der Bürgermeister, brach dort ein eigentümlich zubereitetes Brot und gab jedem Teilnehmer an der Zeremonie ein Stück davon, das mit einem Wale Wein hinabgeschluckt wurde. Dierauf streckte der Mayor, der ein altertümliches Kofium trug, den Wein über das Wasser und erklärte feierlich die Salzen der „Natives“ für erlöset. Diese seltsame Zeremonie konnte angeblich aus dem überaus langweiligen, die Mitglieder Anwesenden überforderte. Aus Schwimmbad wird gemeldet: Viel belacht wird hier ein keltischer Zwischenfall, der sich nämlich bei Besuch des englischen Kriegsschiffes „Cornwall“ ereignete. Ein Sohn John Bull, Rabbit auf dem „Cornwall“, wollte die Begleitungen Englands zu Deutschland etwas festigen und sehr artig um die Wirtin einer Bismarck-Schänke. Das Mädchen betrachtete indes die Besuchsgangbesuche mit Mißtrauen, schob den Engländer mit einem lauten Rufen fort und gab ihm den wohlgeleiteten Rat: „Gib man sich an Durd und wach bi.“ Der Rabbit machte sich sofort aus dem Stande.

Rechtsdrone. In Langendreeß ließ ein junger Arbeiter aus Langen vierzig Pfundchen eine Revolver in den Kopf und verlegte sie immer darauf einzufließen.

Das Attentat im Reichsgericht. Gegen den Beschluß der Eröffnungskammer des Landgerichts Leipzig, wonach das Verfahren gegen den Kaufmann Oswald Großer eingestellt worden ist, der feinerzeit das Attentat im Reichsgericht verurteilt, hat die Staatsanwaltschaft heute Einspruch erhoben. Großer ist zwar vorläufig aus der Untersuchungshaft entlassen worden, befindet sich aber noch nicht auf freier Fuße. Die Staatsanwaltschaft hat ihn vielmehr ordnungsgemäß dem Leipziger Armentenamt übergeben, und Großer ist bis auf weiteres in der Krankenabteilung des Professors Dr. Nitzsch untergebracht worden. Dort wird er verbleiben, bis man sich mit seiner Heimatsbehörde in Stuttgart ins Einvernehmen gesetzt hat. Bis zur Entscheidung der Reichsbehörde der Staatsanwaltschaft gegen die Entscheidung der Eröffnungskammer des Landgerichts.

Rechtsdrone. In Langendreeß ließ ein junger Arbeiter aus Langen vierzig Pfundchen eine Revolver in den Kopf und verlegte sie immer darauf einzufließen. Das Attentat im Reichsgericht. Gegen den Beschluß der Eröffnungskammer des Landgerichts Leipzig, wonach das Verfahren gegen den Kaufmann Oswald Großer eingestellt worden ist, der feinerzeit das Attentat im Reichsgericht verurteilt, hat die Staatsanwaltschaft heute Einspruch erhoben. Großer ist zwar vorläufig aus der Untersuchungshaft entlassen worden, befindet sich aber noch nicht auf freier Fuße. Die Staatsanwaltschaft hat ihn vielmehr ordnungsgemäß dem Leipziger Armentenamt übergeben, und Großer ist bis auf weiteres in der Krankenabteilung des Professors Dr. Nitzsch untergebracht worden. Dort wird er verbleiben, bis man sich mit seiner Heimatsbehörde in Stuttgart ins Einvernehmen gesetzt hat. Bis zur Entscheidung der Reichsbehörde der Staatsanwaltschaft gegen die Entscheidung der Eröffnungskammer des Landgerichts.

gefüllten Stuck ungeschmürt hatte, auf den Bootsrund und gab einen Schuß auf sich selbst ab. Das Boot kenterte, und Albrecht versank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Zwei Bauernmörder wurden in der Provinz Malaga (Spanien) wegen eines Diebstahls handgemein. Eins von ihnen erwürgte die Mitalin. Die Mörderin wurde von der Gendarmerie verhaftet.

Ein Steuernehmer ermordet. Wie aus Ocean gemeldet wird, wurde in Cien der Steuernehmer Niffolet im Amtsgebäude erschossen. Ein Eingeborener wurde als des Mordes verdächtig in Haft genommen.

C. E. Die Babel des Oerften Schwarzwaldes. Wie Montenegro veröffentlicht in der „Nazione“ Erinnerungen an den Kriegszug und erzählt bei dieser Gelegenheit ein Geschichtchen, in dessen Mittelpunkt der zu jener Zeit viel genannte deutsche Militärangehörige Oberst Schwarzwald steht. Schwarzwald war mehrere Jahre lang militärischer Gelehrter eines berühmten Briten gewesen, und die Jarin, die ja bekanntlich von Geburt eine heftige Prinzessin ist, war ihm sehr geneigt. Als die Prinzessin sich mit dem gegenwärtig regierenden Jaren vermaählte, schickte ihr der Oberst als Hochzeitsgeschenk ein Kofepärchen, das ganz reichhaltig und einige Tante der kaiserlichen Nationalgarde pießen konnte. Die junge Prinzessin war darauf entzückt und sandte an Schwarzwald ein Danktelegramm. Dieses harmlose Telegramm verlegte die französische Regierung 24 Stunden lang in die größte Anstalt; man glaubte nämlich, daß das mit Frankreich verbundene Ausland geheime Beziehungen zu Deutschland unterhalte. Das Telegrammamt teilte sofort die Depesche dem Minister des Innern mit, und der Ministerpräsidenten wurde Präsidenten der Republik, um ihm Vortrag zu halten. Aufgefordert wurde das Telegramm dem Oersten erst einen Tag nach der Ankunft ausgeliefert. Man hatte inzwischen aus Petersburg folgende Verfügungen erhalten, und das ängstliche Frankreich konnte wieder aufatmen.

Das Maritimen Schiffbrüchiger. Stunden früherer Not waren den Schiffbrüchigen der nordwestlichen Ost „Cool“ geschieben, die im südlichen Teil des Stillen Ozeans gestreute und schließlich von einem Dampfer nach Sydney gebracht wurde. Wie von dort berichtet wird, wurde die Mannschaft der Ost „Cool“ angelangt auf einem in aller Eile gemieteten Floß von den Meeresschwämmen hin- und hergeworfen und verlor dabei Propant und Trinkwasser. Die Ost war so groß, daß einige insammung wurden und über Bord sprangen. Da landete in der Ferne ein niedriges Schiff auf. Unter Aufsichtung der letzten Kräfte gelang es, das Floß bis in dessen Nähe zu rudern, aber leider war das Schiff von seiner Mannschaft verlassen und selbst ein Opfer der Wellen geworden. Ein Bord bestand sich nichts, außer einer Tonne Trinkwasser. Die Besatzung der Schiffbrüchigen die Erhaltung ihres Lebens, sich ein vorüberfahrender Dampfer lie festigte und rettete.

Garrimans Nachfolger. Der verstorbene Eisenbahnkönig Edward G. Garriman hat als sorgfamer Hausvater, der er stets gemeldet ist, auch die Frage seiner Nachfolge in der Leitung des gesamten Eisenbahngewerks genau geregelt. Die beiden vom Atlantischen zum Stillen Ozean führenden Eisenbahnen und die von den Ost-See nach dem Golf von Mexiko führende Strecke werden in Zukunft von drei vertrauten Mitarbeitern Garrimans: Robert S. Lovett, Julius Kruttschnitt und S. W. Vorre verwaltet werden. Robert S. Lovett, der noch vor wenigen Jahren ein vollständig unbekanntes Amtswort von der höchsten Stellung des Eisenunternehmens leitete. S. W. Vorre hat diesem Bertrag imponiert, daß er ihn sofort an sich gefesselt hat. Seit dieser Zeit ist er der rechte Gode Garrimans gewesen und hat in Abwesenheit seines Meisters das gesamte, über 65 000 Kilometer umfassende Bahnsystem fast vollständig verwaltet. Er wird in Zukunft von New-York aus die finanzielle und juristische Verwaltung des Eisenunternehmens leiten. S. W. Vorre wird sein Hauptquartier in Chicago aufschlagen und dem technischen Betriebesdirektor vorstehen. Julius Kruttschnitt, der bisher schon als Direktor der Streckenverwaltung Garrimans vollstes Vertrauen besaß, wird als Chefingenieur von San Francisco aus die Bauarbeiten leiten. Garrimans Sohn, A. Berill Garriman, ein noch sehr junger Mann, der gegenwärtig von der Wite auf bei einer Expedition zur Erforschung einer neuen Strecke im Westen gegen James Woodruff von 19 000 000 Dollar tätig ist, hat einflussreich sein teuren Anteil an der geschäftlichen Verwaltung seines Erbes. Obgleich er durch die Erbschaft seines Vaters schon jetzt zum Multimillionär geworden ist, wird er sich einwilligen nach mit dem Studium des Eisenbahngewerks zu betreffen haben, dann aber nach einiger Zeit

Wenn Sie Ihr Kind [3685] gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haemato-gen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Herbst-Neuheiten sind bereits in grosser Auswahl eingetroffen und werden durch fortwährende Zugänge bereichert. Sehr billige Preise. A. Huth & Co. Marktplatz 21. Halle a. S. Grosse Steinstrasse 86/87. Eine Partie Reinseldene Chinébänder, prachtvolle Muster und Farben, ca. 15/16 cm breit, Mfr. 50 u. 75 Pf.



# Vorläufige Anzeige.

Die grosse

## Vieh- und Inventar-Auktion

auf dem Stadtgute (Schramm) Halle a. S., Böllbergerweg, findet am

### Montag, den 27. September 1909

statt, wo ausser den vielen, vielen Maschinen, Geräten und ca. 20 Wagen, ganz besonders auf das sehr gute Pferdmaterial aufmerksam gemacht wird. Es kommen u. a.

#### 12 prima Ackerpferde

ebenso 1 sehr gute Dampfdreschmaschine kompl. zum Verkauf. [3747]

Alles Nähere durch spätere Inserate und Aushänge.

# Große Vieh- und Inventar-Auktion

in Kranichborn b. Großrudstedt (Griensbahnstation: Großrudstedt).

Am **Dienstag, den 21. d. Mts.,** von vorm. 10 Uhr an, soll aus dem früheren Gute des Herrn **H. Wörther** in Kranichborn wegen Wirtschaftsaufgabe das folgende vorhandene lebende und tote Inventar und Borräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und zwar:

10 R. Arbeitspferde, 1 Fohlen, 15 Kühe (darunter hochtragende und frischmilchende), 2 gr. und 12 fl. Bullen, 3 tragende und 5 kleine Färsen, 7 Küder, 2 gr. Säuen, 9 Schweine, ca. 100 Hühner, 2 Henschwäne, 1 Reuschschiffen, 9 Wärfwagen, 1 Jauchewagen mit Feh, 1 Selbstbinder, 1 Grassmäher, 2 Dackelmäschinen, je 1 Drill- und Reinigungsmaschine, 1 Cambridge-Walze mit Strosmitz, 2 dreireihige Walzen (1 große und 1 kleine), 1 Nachharer, 3 Heerp., u. 3 weisse, 1 Wägen, 1 Wägen, 2 Dachpflüge, 2 Saug- und 2 Eggen, 1 H. Saugegge, 1 Solagege, 2 Kultivatoren mit Rädern, 1 beghl. ohne Räder, 1 Weizenzieher, 1 Kartoffelrodemaschine, 1 Rübenbadmaschine, 1 Düngerkreuzer, 1 Zentzschne, verschiedene Mähdrescher, Getreide, Pflanzen, Säcke, Leitern, Karren, Häcker, Sen, Stro, Spreu und vieles andere mehr.

Das Inventar befindet sich in vorzüglicher Beschaffenheit.

### Max Mendershausen,

Bau- und Immobilien, Cöthen i. Anh. [3678]

Vom Montag, den 13. d. M., haben wir wieder eine große Auswahl

## Belgier

sowie Dütsche, Holsteiner u. Hannoverische Pferde.

### Gebr. Grunfeld, Julius Althoff, 6

Tel. 1087.

Dienstag, den 14. d. Mts. steht ein großer Transport

## prima bayer. Zugochsen

sowie hochtragende und neu-milchende Kühe

bei uns zum Verkauf.

Halle a. S., Deltigschstr. 10. Oberländer & Buchheim, (Ruffischer Hof) Viehgeschäft. [3766]

Telephon 1118

Vom Montag an stehen große und kleine

## Gutterschweine

zum Verkauf. [3718]

### C. Birke, Gr. Brannschtr. 65,

Telephon 786.

### Saat-Getreide-Verkauf.

Berende von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen und Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft anerkannt:

1. Roggen, Himmels-Schlankefder, 1. Abfaat, feiten ertragreich.
2. Roggen, v. Schow's Bestker, 2. Abfaat, von bestm. Qualität.
3. Weizen, Bester Nr. III, 1. Abfaat, sehr ertragreich, winterlich nicht aus.

Preis pro 1-9 Str. 10-19 Str. 20-99 Str. 100 Str. und mehr

Roggen, Himmels	12.50	12.25	12.00	11.50
Roggen, Bestker	12.00	11.75	11.50	11.00
Weizen, Bester Nr. III	14.00	13.75	13.50	13.00

Verlad an Riemberg. Sade 1,00 M. pro Sack.

Rittergut Dammendorf, Post Riemberg (Weg. Halle). **Dr. G. Humbert.**

### Ritter- und Landgüter-Verkauf.

Erstklassige Rittergüter in Größen von 100, 200 bis 1200 Morgen, Landgüter von 50 bis 350 Morgen in fast allen Größen, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen und können sofort übernommen werden. Offerten unter Z. 22988 Haasensteln & Vogler, A.-G. Halle a. S. [3686]

Ein Gut mit Inventar und Ernte zu kaufen gesucht, hohe Anzahlung wird gefällig, Händler verbeten. Off. u. E. 22951 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten. [3698]

### Rittergüter-Verkauf.

Best. mein sehr renzbl. Rittergut in schön. Lage Sachsen, ca. 600 Hekt., mit schön. Anschlag. Off. u. E. 993 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Grimma.

### Landgut!

ca. 60 Morg. groß, mit prachtvollen Geküden und guten Weiden, circa 30 Min. von Bahnhauptstadt entfernt, freihandhabbar sofort zu verkaufen. Off. erb. sub. Z. g. 711 an die Exped. d. Bzg. [3924]

### Gutsverkauf!

Ca. 48 Morgen großes Gut mit guten Feldern unflüchtlicher zu verkaufen. Off. erb. u. Z. H. 712 an die Exped. d. Bzg. [3925]

Mittleres Gut zu kauf. gef. Off. unt. U. Z. 595 an Ann.-Exp. Gröndler, Leipzigstraße 66a. [3925]

### Herbst-Saatgut.

anerkannt v. d. D. L.-G. u. Landwirtschaftskammer Halle, hergestellt auf elektrisch betriebenen Reinigungs- u. Sortiermaschinen, empfiehlt unter Garantie von 98-99% Reinheit und 95-98% Keimfähigkeit ab Est. Weizen 1. Preis d. D. L.-G. f. Grienerer Weizen 104, 1. Abf. d. Grienerer 100 kg 29 Mt., 500 kg 122,50 Mt., 1000 kg 245 Mt.

2. Preis d. D. L.-G. für Bestker Roggen, 1. Abf. d. Grienerer 100 kg 25 Mt., 500 kg 122,50 Mt., 1000 kg 240 Mt.

Das Saatgut ist 80-90 Wtr. u. M. auf mit den Verbänden gemachten, Mutter umföht. Neue Säde a 1 Mt. Nachnahme. Salbe Frucht. Antvorski, Moebius, Wefelingen (Rr. Sa.).

### Saatgutverkauf.

Von der Landwirtschaftskammer anerkannt

### Petkuser Roggen

1. Abfaat in einzelnen Zentnern a Str. 12,- Mt.

### Strubes Square head-Weizen

1. Abfaat in einzelnen Zentnern a Str. 14,- Mt.

### Eckendorfer Mammut-Gerste

1. Abfaat in einzelnen Zentnern a Str. 11,- Mt.

Genannte Saaten bei 10-19 Str. a 25 Wtr., bei 20-99 Str. a Str. a 30 Wtr. billiger.

Bei der 2. Abfaat außer Gerste ermäßigen sich die Preise um 25% (Domäne Schladebach bei Köstebau (Corsetha-Weisig)).

### Saatweizen.

### Svaldis Square head-Weizen.

absolut winterfest, außerordentlich ertragreich, diesjährige Ernte 22 Str. v. Wtr., hat den sehr strengen Winter 1907 überstanden u. auch in diesem Jahre im Gemisch mit anderen Weizen sorten hier labellos durchgewintert. Abzugeben p. Str. 12,50 Mt., oder in beliebigen zum Selbstkostenpreis berechneten Säden ab Bahnhauptstadt Schladebach.

### Landrat a. D. Weidlich'sche Gutsverwaltung, Schafstädt (Rr. Merseburg).

### Zur Herbstbestellung

empfehlen: F. v. Schow's Bestker Saat-Roggen, 3. Exporting's grünblühenden Bestker Saat-Roggen, Grienerer 104 Saat-Weizen. Direkte Nachzucht v. Originalsaat. **Albrecht & Zacher, Grentz (Weg. Halle).**

### Petkuser Saatroggen,

Nachbau, auf leichtem Boden gezeu, a Str. 10,50 Mt., größere Sorten a Str. 10,00 Mt., Sade 50 Wtr., empfiehlt Rittergut Kaufsig bei Bitterfeld.

### Wintersicheren Saatweizen, Squarehead, höchste Erträge, anerkannter Saat.

### Petkuser Roggen-Weizen, nachweisl. Ertrag 22 Str. pro Wtr., offeriert Carl Rackwitz, Rittergut Luis bei Halle a. S. Unkelendorfer und Jägers Champagner-Roggen anerkannt.



## Original Strube's Schlanstedter Squarehead

ist nach dem Ergebnissen von Hunderten einwärtiger Anbauversuche bel ausgezeichnetem Winterfestigkeit und unübertroffener Lagersicherheit die ertragreichste Winterweizensorte.

Seine Überlegenheit erwies er wiederum in den neuen Anbauversuchen der D. L. G. 1906-1907 und 1908, wo er in den ersten 3 Jahren mit den beiden abnorm strengen Wintern 1904-05 und 1906-07 von den drei geprüften Sorten in 45%, und 1908 von gleichfalls 3 Sorten in 47%, aller Versuche im Körnerertrag an erster Stelle stand.

Über Versuche der Landw. Versuchsstation Darmstadt (1904-1907) berichtet die Hess. Landwirtschaftliche Zeitschrift Jahrgang 1909 Nr. 20:

„Mit überraschender Regelmäßigkeit und großen Ausschlag hat Strube's Squarehead-Weizen alle übrigen Sorten geschlagen. Selbst auf dem vorzüglichsten Weizenboden von E. auf welchem in dem ausnehmend fruchtbaren Jahre 1907 und bei einer Düngeung von 3 Doppelzentner Chilisalpeter die drei übrigen Sorten einen Ertrag von nicht weniger als 50 Doppelzentner Körner pro ha erbracht haben, hat Strube's Weizen noch mehr geliefert. Er hat den Ertrag auf die in unserer Praxis noch niemals vorgekommene Höhe von nicht weniger als 56 Doppelzentner Körner (28% Ztr. pro Morgen) gehoben! Im Mittel aller Jahre und aller Versuchsarten sind folgende Erträge erhalten:

bei Strube's Squarehead-Weizen	36.1 dz pro ha
bei Sorte X	31.3 dz pro ha
bei Sorte Y	31.0 dz pro ha
bei Sorte Z	29.6 dz pro ha

Original Strube's Kreuzung 56 auserkauf. Original Strube's Kreuzung 210 a

Der Versand erfolgt nach dem Spezialtarif für Saatgetreide bei der Abfertigung. — Auf Wunsch Lieferung von nach dem Heilfutverfahren desinfizierten Saatgut.

Preis: Mark 840.— pro 1000 kg. Bei Bezug von 500 bis 800 kg erhöht sich der Preis um Mk. 2.— pro 100 kg, bei 50 bis 450 kg um Mk. 4.—. Neue Säcke zum Selbstkostenpreis. — Für vollkommenen Sortenreichtum sowie gute Keimfähigkeit leiste ich volle Garantie. — Meinen Herbstprospekt mit ausführlicher Beschreibung bitte ich verlangen zu wollen.

Strube's Schlanstedter Squarehead war in jedem der letzten 11 Jahre frühzeitig ausverkauft, trotz einer der Nachfrage entsprechenden alljährlichen Vergrößerung der Anbaufläche. Ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung.

### Fr. Strube, Saatwirtschaft Schlanstedt B (Provinz Sachsen).

### Sandwiche (vicia villosa) ohne Roggen, Sandwiche (vicia villosa) mit Roggen, Petkuser Roggen, 1. Abfaat, anerkannt von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Weizen, Grienerer Nr. 104, alles vorzügliche Qualitäten offerieren [3932]

### Buhlers & Northe, Cörgan.

Zur Ausfaat offerieren:

### Zehringer Roggen (Petkuser Nachbau) 1000 kg Mt. 200,-

### Zehringer Square head-Weizen, diesjährige Ernte, 1000 kg Mt. 240

freibleibend — ab Station Cörgan. Neue Säde zum Selbstkostenpreis. Zahlreiche Referenzen über vorzügliche Reputate.

### Rittergut Zehringen b. Cöthen i. Anh. [3857]

Cefonomierat Ad. Strandes.

### Zur Herbstfaat

empfehle ich die nachfolgenden als hochertragreich erproben und durch sorgfältige Nachwahl feitt befestigten

### Getreide-Spielarten:

Original Heine's Squarehead-Winterweizen, welcher den strengen Winter wieder sehr gut überstanden u. damit einen neuen Beweis seiner hervorragenden Winterfestigkeit gegeben hat, Mt. 230.— 92.35.—

Original Heine's Zehringer Winterweizen Mt. 230.— 92.35.—

Original Heine's Riveter's bairder Winterweizen Mt. 310.— 94.34.—

Original Badmer'scheener Klosterroggen Mt. 280.— 91.31.—

Original Heine's Bestker Roggen Mt. 280.— 91.31.—

Ich liefere in neuen, besonders berechneten Dreiflächen und sende ausführliches Preisverzeichnis auf Wunsch.

### Kloster Badmer'sehen, F. Heine.

Bahn, Post u. Telegraph Badmer'sehen.

### Zur Saat

offeriert für die Herbstbestellung

### Roggen, Petkuser, Original-Nachzucht mit Mt. 200,-

sehr ertragreich und winterfest.

Der Preis versteht sich pro 1000 kg exkl. Sade ab Station Wittenberg (Kreis Zangerhausen). Bei Entnahme bis zu 500 kg erhöht sich der Preis um 8,00 Mt., bei Entnahme von 500-950 kg um 1,50 Mt. pro 100 kg. — Der Versand erfolgt gegen Nachnahme, wenn nicht anders vereinbart ist, in neuen, plombierten, zu Selbstkostenpreis berechneten Säden, welche nicht zurückgenommen werden.

### Rittergut Klosterroda b. Wittenberg, Rr. Zangerhausen.

### Strubes Square head-88 Stück Mammel

Saatweizen, vorzögl. Qualität, doppelt treunt, sehr ertragreich u. besonders winterfest, verkauft per Str. 12,50 Mt. Rittergut Haus Mühlen b. Wettin a. S.

stehen zum Verkauf Domäne Petersberg, Station Wittenberg. Jork- und Berff's. Judtschweine offeriert preiswert Domäne Schlotheim i. Tgr.

### Bäckereigrundstück

sofort zu verkaufen. [3933]

Cöthen i. Anh., Franz Meyer, Ludwigstr. 10.

Zwei überzählige Pferde verkauft wöchlich Nr. 18.

### Kutschwagen,

Sandauer, Galberbed, 6 Hfl. offener, 1 Paar Kutschschl., gut erb., verl. Paul Kohlbach, Gröder.

Gedr. Landauer, gut erb., bester Fabrikat, sehr leicht fahrend, für 550 Mt., geb. do. off. Wagen i. 200 Mt. zu verkaufen. [3706]

H. Bardenwerper, Büßdorf b. Halle a. S. Tel. 2130.

### Robert Rössing, Braunschweig.

— Fernsprecher Nr. 1270. — Seit 20 Jahr. billige Besorgung für

### Bindegarn

für Selbstbinder und Pressen. Proben versende gratis und franco! — Neue versäume nicht! Offerte einfordern. [3211]

### Der beste Dünger für die Wintersaaten ist Peru-Guano „Füllhornmarke“.

Er macht die Ackerkrume mild und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt. [3904]

### Saat-Weizen, Nachzucht von Heine's Moites Square head, hat abzugeben Richard Weber, Götting b. Rauenborn (Saalfeld).

### Helbr. ungar. Wallach, ohne Udd, einjährig gefahren, weiß überzählig, zu verkaufen. Schöne, Mühlstraße 49.

Ein jähriger, guter

### Schimmelwallach, 170 cm hoch, feiter ein- und zweijährig im Sagen, zum Reiten geeignet, kann auch zur Arbeit verwendet werden, zu verkaufen. Bfg. unt. Z. 1. 718 an die Exped. d. Bzg.

### Schirmer'sche Gutsverwaltung

Neubaus bei Rauhshilf Fernverkehr Delitzsch 67, verkauft: Hehle und junge fette Gansen, Zweifelhäfer und zur Saat Ggg. und Vrenheweniger, Bestker- und Werdener'scher Champagner-Roggen (Saar).

### Pferde zum Schlachten

faufi stets Arthur Möbius, Engelstraße. — Fernspr. 1156.

### Pferde zu Schlachten

faufi jederzeit August Thurm, Reifstr. 10, 87661. Telefon 507.

### Petkuser Saatroggen, 2. Abfaat, 100 kg 20 Mt.

### Grienerer Weizen Nr. 104, 2. Abfaat, 100 kg 24 Mt.

3. Best prima Schafschl. Merino-Reichshof (Horn) bill. abzugeben. Horn, Gedehna, Stat. Schönefeld.

### Jagdhunde.

Verkauf 7 Wochen alt, feine hiedel, braune Weizen, von eingetragenen Eltern. Janetzko, Böhler, Ostran (Rr. Bitterfeld).

### Stroh

aller Varietäten faufi zu höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kaufe Arthur Hübsch, Fruchtgeschäft, Leipzig.

### 25 bis 30 Jenner gutes Kleehew

sofort zu faufen gesucht. Off. u. Z. 702 an die Exped. d. Bzg. erb.

### Gebrauchte Säcke

gibt billig ab [3936]

J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Bin stets

### Kassakäufer

jedes Postens gedeckelter Schnecken. Paul Vaurin, Metz (Lothr.).

### Emballage, gebraucht, fast wie neu, verkauft billig [3934]

J. Sternlicht, Alter Markt 11.

# Seidenhaus Georg Schwarzenberger



**Beste Braut-Seide,**  
nur Garantie-Stoffe,  
in den neuesten Farben und Geweben.  
**Schwarze Kostüm-Seide,**  
nur bewährte, beste Qualitäten.



**Modernste Blusen-Seide,**  
Streifen - Karos - Einfarbig.  
Vorrat ca. 600 Farben.  
**Modernste Blusen-Sammelte,**  
hochparfte Neuheiten. Engagements.



Muster-Kollektionen bereitwilligst.

## Einladung zum Sonderabonnement. Wildenbruch-Zyklus

**Acht Abende**

1. Der Mennonit.
2. Die Karolinger.
3. Die Quitzows.
4. Der Generalfelderberst.
5. Der neue Herr.
6. König Heinrich.
7. Kaiser Heinrich.
8. Die Rabensteinerin.

Karten für alle 8 Abende  
auf bestimmte Plätze - Umtausch nicht erforderlich -  
ab Montag, den 13. September an der Tageskasse erhältlich.

**Preise der Plätze**

I. Rang od. Orchest.	M. 20.80	Parterre	M. 10.40
I. Parquet	16.80	II. Rang	8.40
inkl. städt. Billetsteuer: II. Parquet	12.80	III. Rang	5.40

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** (3889)

**Lehrer Sonntag** in dem  
**grandiosen Eröffnungs-Programm.**

**Carl Maxstadt,**  
dem weltbekannten Gesangshumoristen, in feinem selbst-  
verfassten neuen Repertoire.

Auftreten der  
**Gitano-Truppe**  
mit der urkom. Antoinette: „Einbruch in die Planche“.  
**Eldriede Arendy,** Stimmphänomen.  
Die brillanten Akrobaten **5 Schenk-Marvelly.**  
Kleyes Ballett „**Excelsior**“, 8 Damen  
und die übrigen großen Attraktionen.

Nachmittags 4 Uhr: Bei ungünstigem Wetter  
**Große Familien-Vorstellung,**  
verbunden mit Auftritten sämtlicher Kunstkräfte.  
Nachmittags gelten ermäßigte Preise.

## Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6 1/2 und nachm. 3 1/2 Uhr  
**zwei grosse Konzerte.**

3899] C. Rohde.

Sonntag  
**Tulpe Diner-Musik**  
von 1-3 Uhr.  
**Souper-Musik**  
von 7 1/2 Uhr an.

Weinrestaurant.

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 12. September, von nachm. 1/4 bis 7 Uhr  
**grosstes Konzert**  
der gesamten Henschel'schen Kapelle.  
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

## Aktien-Bierbrauerei am Rossplatz.

Zum grossen Herbstmarkt  
empfehle ich mein Lokal zum feisigen Besuch.  
Täglich von früh bis abends 11 Uhr  
**grosse Konzerte**  
Reichhaltige Speisekarte - Pilsener Aktien  
Adlerbräu und Caramel-Malzbräu.

Hochachtungsvoll **Hermann Becker.**

## „Zum Würzburger“

am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernruf. 2807.  
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**  
1/4 Liter 20 Pf. (3818)  
Siphon-Versand.

## Wittekind

alterthümliches Solbad in anmutiger, ge-  
schützter Lage im Norden von Halle S.  
300, Moor- u. Kiefernwaldgebiet. Solquelle  
mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark  
in Verbindung mit d. romantisch ge-  
legenen Zoologischen Garten auf dem Zeil-  
berge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Bärteins  
Gleichenstein m. allem Park, Klaus-  
u. Galgenberge, Nachschäferlei u. Bergschönke.  
Wohnungen im Kurhaus u. in den Villen  
des Bades. Aerztliche Behandlung übernehmen  
alle medizinischen Professoren und Aerzte  
Halles. Medizin. Leitung des Bades:  
Geb.-Rat Dr. Mehn. Jodelhagen Badedirektor,  
sowie Salzbrunnen mit u. ohne Kohlensäure  
zu Trinkkurzen auch nach aussenhalb.  
Tel. Halle S. Nr. 304

## Pa. Wollgarn,

Schmidt-Rittenberg  
Kleeblatt, Seidenwolle etc.  
Gust. Liebermann, Bratungstr. 30.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Sonntag, den 12. Sept. 1909,  
nachmittags 3 Uhr:  
1. Volks-Vorl. zu Mein Einbeisler.  
**Kabale und Liebe.**

Ein bürgerliches Trauerspiel in  
5 Akten von Friedrich von Schiller.  
Spielleitung: Oberreg. R. Schölling.

**Verionen:**  
Präsident v. Walter, A. Friedrich.  
Füchten A. Friedrich.  
Ferdinand, sein Sohn, A. Friedrich.  
Major Dr. Lyndall.  
Hofmarschall v. Raib R. Stäbberg.  
Lohn Wittorf.

Favoritrit. Färben E. Schöffel.  
Büro, Hauptstr. B. Sieg.  
Wilder, Stadtmusikant  
oder wie man sie an  
einigen Orten nennt.  
Kunstpfeifer. A. G. Schöcherl.  
Desen Frau. U. Arndt.  
Luis, d. Tochter. M. Schömla.  
Sophie, Kammer-  
jungfer der Lady. Irma Kühn.  
Ein Kammerdiener  
des Fürsten. F. Schölling.  
Ein Diener des  
Präsidenten. A. K. Amberg.  
Ein Diener bei der  
Lady. Emil Büden.  
Nach dem 2. Akt längere Pause.  
Stoffenöffnung 2 1/2 Uhr. Anf. 3 Uhr.  
Ende gegen 6 Uhr.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
2. Vorl. im Abzug. 2. Viertel.  
**Im weissen Rössl.**  
Schwank in 3 Akten von Max  
Bühnental u. Gustav Kadelburg.  
Spielleitung: Karl Stäbberg.

**Verionen:**  
Joletha Vogelhuber,  
Wirtin d. „Weissen  
Rössl“ S. Kornow.  
Leonold Brandmeyer,  
Schlichter. A. Stäbberg.  
Wolfgang Gieseler,  
Fabrikant. Georg Fries.  
Ottlie, seine Tochter. M. Schömla.  
Charlotte, seine  
Schwester. U. Arndt.  
Walter Ringelmann,  
Reiseleiter. B. Sieg.  
Glorien, seine Tochter. Th. Priden.  
Dr. Otto Siedler,  
Rechtsanwalt. C. Rudolph.  
Arthur Sälzheimer. S. Büden.  
Goli, Bettler. M. G. Schöcherl.  
Herr, seine Witwe. Irma Kühn.  
Herr Herrbach. C. Saunisch.  
Emma, seine Frau. F. Siebiger.  
Rätkin Schmidt. M. Büden.  
Melanie Schmidt. A. Kurzbach.  
Fortrat Kröcher. F. Schölling.  
Ein Hofdiener. A. Kammerdiener.  
Ein Kammerdiener. A. Kammerdiener.  
Rath, Briefbotin. M. König.  
Franz, Kellner. Paul Jungl.  
Ein Bicollo. Paul Weder.  
Mina, Studienrath. G. Seidel.  
Paul, Köchin. M. G. Schöcherl.  
Walter, Schneider. Emil Büden.  
Joseph, Hausknecht. B. Brand.  
(Im „Weissen Rössl“)

Der Vortier im  
„Weissen Rössl“ W. Westom.  
Der Vortier zur „Woll“ Carl Berger.  
Ein Kammerdiener. F. Stäbberg.  
Ein Postmann. C. Schmidt.  
Sepp, Gebirgsführer. Ferd. Rogl.  
Gäns, Reisende, Dorfweiser, Ge-  
bütsführer. Ort der Handlung:  
das Salzammergut.  
Nach dem 2. Akt längere Pause.  
Aufsöffnung 1 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr. (3888)

## Auswärtige Theater.

Sonntag, den 12. und Montag,  
den 13. September 1909.  
Leipzig (Neues Theater): Die  
Meisteringer von Nürnberg -  
Montag: Martha oder: Der  
Markt zu Nürnberg -  
Leipzig (Altes Theater): Ein  
Kaisertraum - Montag: Der  
Büchsenbaron.  
Magdeburg (Stadt-Theater):  
Magdeburg (Herauf): Die We-  
gimentswäcker.

## 3 D. 17./9. 6 1/2 W. B. Br.

18. 9. 7 1/2 L. U. B.  
Kellner u. Briefschreiber, Berlin, Zimmer,  
billige Preise, in der Parkstrasse,  
Oscar Ballin, Leipzigstr. 91.

**Glashütter**  
sowie Schweizer  
Damen- u. Herren-Uhren  
zu Original-Fabrikpreisen.  
**Gust. Uhlig, Uhrmacher,**  
Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

## Kunstgewerbe-Verein.

Sonabend, 18. September, abends 8 1/2 Uhr findet im  
Restaurant „Tulpe“ die diesjähr. Generalversammlung mit  
folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über das verlossene Vereinsjahr.
2. Rechnungslegung und Aufstellung des Voranschlags.
3. Wahl des Verwaltungsrates und der Kommissionen.
4. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand. G. Wolf.

**HOTEL KAISER WILHELM**  
Farnstr. 1232. Bernburgerstr. 12/13.  
für Hochzeiten, Festessen,  
Vereinsfestlichkeiten.  
Reelle Bedienung. - Angenehme Bedingungen.

**Säle**  
Stadtküche für Fest-Diners - Soupers etc.  
3876] Fritz Rahne, Hoflieh.

## Achtung! Jahrmarkt Achtung! Brunnerts Bellevue.

Wie alljährlich, so habe ich auch in diesem Jahre  
neben dem Garten der Gass. Aktien-Brauerei, Dessauerstr. 2,  
ein großes zugängliches Fest, wozu ich alle Freunde, Bekannte und  
Gäste zu freundschaftlichem Besuch einlade.  
Nur Aufwartung mit guter Speisen und Getränken.  
Ausgang von halbeschem Aktien-Bier.  
Täglich Konzert u. Elektr. Beleuchtung.  
Hochachtungsvoll **Fritz Brunnert.**

## Saale-Dampfschiffahrt.

Salzdamper „Siegfried“.  
Morgen, Sonntag, den 12. Sept.  
nach Weitzin. Abfahrt 9 Uhr vorm.  
Bahnhof 12 Uhr mittags.  
Bahnhof 1 Uhr. Abends 1 Uhr.  
Kinder 50 Pf.  
Abfahrt 3 Uhr nachmittags.  
Mittfahrt 6 Uhr abends.  
Nach Neu-Ragoczy. Extrafahrt nach  
Rothenburg mit Musik. Abfahrt 4 Uhr nachm.  
Telephon 1625. K. Demmer.

**Triumph-Automat**  
am Leipziger-Turm  
Spezialität:  
**ff. Regensburger.**

## Mühlhausen i. Thür.

(34000 Einwohner) alte Reichsstadt, in landschaftlich reizvoller Lage  
am Fuße des Hainichwaldes (elektrische Bahn bis zum Walde).  
Bessere Verbindung nach dem Werrathale und den schönsten  
Punkten des Thüringer Waldes. Gymnasium, Oberrealschule,  
10klassige höhere Mädchenschule. Kleine Klassen. Billige  
Pensionen für Schüler und Schülerinnen, billige Wohnungen und  
Lebensverhältnisse. Auskulten erteilt bereitwilligst die Direktoren  
der Anstalten und der Magistrat.

## Zoolog. Garten.

Sonntag, 12. September,  
bis mittags 12 Uhr  
**Ermäßigste**  
Eintrittspreise.  
Erv. 30 Pf., Kinder 20 Pf.  
Von nachmittags 4 Uhr ab  
**Großes Konzert,**  
ausgeführt vom  
Orchester des Herrn  
Musikdirektor Thiem.  
Eintrittspreise:  
Erv. 50 Pf., Kinder 30 Pf.

## Wilhelmsgarten.

gut bürgerl. Fam.-Koncert-Orchester,  
Saubere, gepflegte 3 a.  
**Täglich Künstler-Konzert**  
eines berühmten Konzert-Ensembles.  
- Eintritt frei -

## Hotel-Restaurant goldenes Schiffchen

empfehle seinen anerkannt  
vorzüglichen  
**Mittagstisch**  
v. 12-3 Uhr, im Abonn. 1 Mk.  
U. a. täglich  
**Rebhuhn** mit Weinkraut.  
Siphon-Versand.

## Unterricht

für Klavier, Violin, Cello,  
Cologiang u. Musik.  
Solange erlernt in der Grund-  
schule des  
38791  
**Bruno Heydrichschen**  
Konzertratoriums  
für Musik und Theater,  
Gärtnerstraße 20.  
Geschwister Honorarermäßig.  
Anmeldungen im Sekretariat.

## Gr.-Lichterfelde

607m,  
nicht mehr Ringstraße 105.  
**Militär-Vorber.-Anstalt**  
v. Major A. D. Bandler,  
früher. Lehrer an 2 Kriegsschulen.  
1894 staatl. berecht. Führer.  
Prima-Vorber. Lehrer: Prof. v.  
U. Diercke. 1908 wieder lant.  
24 Jantar d. Kaiserl. Preilg.  
Linden. Eintritt frei. Volksh.



## Operngläser

achromatisch,  
in allen Preislagen  
in reichhaltiger Auswahl  
empfehle (3841)

## Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1a.

Echt bayerische (3851)  
**Loden-Pelinerin**  
(waffelartig) f. Herren, Damen  
u. Kinder empfehle sehr preiswert.  
H. Scherz Nachf., Gr. Steinfr. 24.  
Echt bayerische (waffelartig)  
**Loden-Mäntel**  
für Damen, Herren und Kinder  
sehr praktisch und preiswert.  
J. Scherz Nachf., Gr. Steinfr. 24.









**Stahlpanzer-Goldschränke,**  
feuer- u. sturzicher,  
thermit- u. diebesicher.  
J. C. Petzold, (3071)  
Goldschrankfabrik, Magdeburg.  
Preise ausserst billig.  
— Katalog kostenfrei. —

**Frühfactoff-Entsepfung,** mittels  
3 Grahb,  
als Kultur-  
pflug  
wechselbar,  
bei langen  
Etablungen  
gut unterzupflügen verwendbar.  
Studische frei fendet (3448)  
Michael Klies, Sackentalbe.

Wegen Einschränkung des Rüben-  
baus (3398)  
ein **Posten Gleis** nebst  
rollendem Material,  
System Ebdalng, abzugeben. Off.  
unter „**Reibbahn**“ befördert Rudolf  
Mosse, Magdeburg.

# Saale-Briketts sind Trumpf!

**Trotz stürmischen Andranges**

**Liefere ich noch immer:**

Zu **58** Pfg. p. Zentner ab Lager  
**65** . . . . . frei Geleiss  
Zu **11** Mk. p. 1000 Stück ab Lager  
**13** . . . . . frei Geleiss

**Saale-Briketts von hervor-  
ragender Heizkraft.**

**Nasspresssteine  
prima Qualität.** [3583]

**Walter Trolle, Canenaer Weg 1.**  
Fernsprecher 1489.

## Patentanwalt Sack-Leipzig

Wir geben ab unserem  
**Lagerplatz Halle a. S.**  
Anschlussgleis Diekau  
— Kauf und Miete —

**Feldbahnen**

**Fabrik Geleise**

**Staatsbahn-  
Anschlüsse**

Weldren, Drehscheiben  
und Transport-Lorries  
**Lokomotiv-Bauzüge**  
käuflich und teilweise.

**Georg Otto Schneider**  
G. m. D. H.  
LEIPZIG, Blücherstr. 5.

Ver-  
treter: **Alfred Naprolatis**  
Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

Bewährtes deutsches Fabrikat.  Bewährtes deutsches Fabrikat.

# HALLENSIS

**Drillmaschinen  
Kartoffelroder  
Rübenheber**

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
**F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.**  
Filialen unter eigener Firma in: [3702]  
Berlin SW. 11. Breslau VII. Schneidemühl.

**Patentanwalt Eyck,**  
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

**Kaufe**  
**von Händlern und Fabriken**  
altes Eisen, Maschinen, Metalle jeder Art, sowie Lumpen, Knochen,  
Papierabfälle und bitte bei Abgabe um Einholung der Preise.

**Max Grassmeyer,** nur Liebenauerstrasse 70.  
Telephon 768.

**R. WOLF - MAGDEBURG-  
BUCKAU**

Feststehende und fahrbare  
Sätdampf- und Patent-  
**Heißdampf-  
Lokomobilen**  
Original-Bauart WOLF  
von 10—800 PS



Überlegene  
Wirtschaftlichkeit  
Wenigste amtliche Prüfung an  
100 PS Heißdampf-Lokomobile Wolf  
Kohlenverbrauch:  
**0,404 kg**  
pro Nutzpferdekraftstunde

Ein einziges inneres Steuerorgan für jeden Zylinder — Vollkommenste Oberfläch-  
Anordnung — Leichte Überwachung und Zugänglichkeit aller Teile.

Zweigsbüro in Leipzig, Trödelring 4.

**Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.**  
Halle a. S. Fernsprecher 901.  
Abteilung C.  
**Zentralheizungen aller Systeme.**  
Besonders empfehlenswert:  
**Etagenheizungen**  
vom Küchenherd aus.  
**Lüftungs- u. Trockenanlagen.**  
Eigene Rohrröhre.

**Brennholz-Verkauf**  
der Arbeitshütte der Cv. Stadt-  
müllion, Weidenplan 6, Telephon  
317, 1 Stüb 45 Stüb, 10 Körbe  
4 Stüb, 1 Meter 11,50 Stüb. frei  
ins Haus. Sargige Kruppen  
(Wette) für größere Feuerung  
zum selben Preise. Nur gutes  
Riefernholz.

**Kartoffelrodemaschinen** und Siederöfen  
**Rübenheber** sind vorzüglich. [3023]  
**C. Klepzig, Maschinenfabrik Jörbig.**

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste  
**Heizung f. d. Einfamilienhaus**  
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus  
leicht einzubauen. Prospekt gratis und frank durch  
Schwarzpaupt, Splecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vom Verein deutscher Zuckerrindrie mit dem  
höchsten Preise, Mk. 4000, ausgezeichnet, für voll-  
kommenste Erfüllung sämtl. Bedingungen.

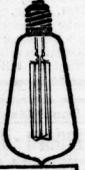
**Rübenheber,**  
vorzüglich bewährt, auch im härtesten Boden.  
**Neu! Universal-Rübenheber Neu!**  
je nach Bodenbeschaffenheit mit 4 oder 2 Messern für  
2 Reihen einzurichten.  
— Prospekt und Preislisten umsonst. —  
**W. Siedersleben & Co.,** G. m. b. H., Bernburg.

**Kalk**  
von 90—95% Dingewert! In  
Stücken und gemahlen, liefert  
zu **billigsten** Preisen frei  
aller Stationen! Leistungs-  
fähigkeit 25 000 Doppelwaggons  
pro Jahr!  
Verkaufsverein Sächsisch-Thüringischer Kalkwerke, Gera-Reuss.

**Zuckerrübensamen-Abschlüsse**  
pro 1911 und weitere Jahre  
für die allergrößten Zuckerrübensamen-Züchtereien vermittelt  
Fottelios  
**Otto Just, Aschersleben,**  
Samen-Agenturen. [3710]  
Telegr.-Adr.: Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.  
Reichstes und größtes Geschäft dieser Branche.

**JUST-  
WOLFRAM-  
LAMPE**

70%  
stromsparende  
Glühlampe.

Man verlange bei allen  
Elektrizitätswerken, Groß-  
händlern und Installateuren  
ausdrücklich die  
**Wolfram-Lampe**  
der  
Wolfram Lampen A. G. Aargersburg

Vorzüglich ausbrennende Lampen werden ersetzt!  
[3673]

Die Brückenwaagen- u. Winden-  
fabrik v. **Frd. Borgor,**  
Galle a. S., Seiffingstr. 15  
— früher **Alter Markt** —  
empfiehlt ihr Lager von  
**Waagen aller Art.**  
Reparaturen  
werden sachgemäß ausgeführt.  
**Baustellen für Villen u. Einfamilienhäuser**  
an der Prachtstrasse sind preiswert zu verkaufen. Gas-  
Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. [3583]  
**Otto Boocke, Architekt, Seebenerstrasse 61.**

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**  
alter Art.  
Trockeneintrichtungen für alle Zwecke, Koch- und  
Waschzwecken, Badeeinrichtungen.  
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.  
**Sachsse & Co., Halle S.**  
Alteste Heizungs- u. Lüftungs-Anstalt.  
Königsplatz, Dresden und Neuhof, Chemnitz.

**Der beste Dünger**  
für die Winterjaaten ist  
**Peru-Guano**  
„Füllhornmarke“.  
Er macht die Ackerfrume mild und warm und hat sich seit mehr  
als 40 Jahren vorzüglich bewährt. [3386]

**Peru-Guano „Füllhornmarke“**  
sowie alle übrigen Düngemittel u. Futterarikel empfehlen billigst  
zur Verbilligung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie  
**Spieß & Meyer,**  
früher **Otto Koebke, Halle a. S.**

**Stecklinge**  
zum Anbau von Zuckerrübensamen  
pro Frühjahr 1910 [3710]  
hat schon jetzt zu vergeben  
**Otto Just, Aschersleben,**  
Samen-Agenturen. Fernsprecher Nr. 59  
Telegr.-Adr.: Samenjust. Reichstes und größtes Geschäft dieser Branche.